



■ BAUER Aktiengesellschaft

Jahresabschluss 2025



BAUER Aktiengesellschaft

Jahresabschluss 2025



2	Zusammengefasster Lagebericht	42	Anhang für das Geschäftsjahr 2025
39	Bilanz	74	Vorschlag zur Gewinnverwendung
41	Gewinn- und Verlustrechnung	75	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht. Der Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft ist mit dem des Konzerns zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2025 veröffentlicht.

Zusammengefasster Lagebericht

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe sieht sich als einer der führenden Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern verfügt über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die BAUER Gruppe ist in drei zukunftsorientierte Segmente aufgeteilt: Spezialtiefbau, Maschinen und Resources.

Das Segment Spezialtiefbau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Einerseits werden die Märkte durch lokale Tochtergesellschaften bearbeitet, die sich in einem Netzwerk unterstützen, und andererseits werden Großprojekte in Ländern ohne lokale Gesellschaft durch Bündelung von Kapazitäten aus aller Welt durchgeführt. Aus Deutschland und aus regionalen Zentren heraus werden Unterstützungsleistungen mithilfe zentraler Servicefunktionen bereitgestellt und Standards für die Tochterfirmen des eigenen Segments gesetzt.

Im Segment Maschinen ist BAUER Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Neben dem Stammsitz in Schrobenuhausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, in der Türkei und in den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich BAUER auf die Entwicklung, Produktion und Ausführung innovativer Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister auf den Gebieten Brunnenbau, Umwelttechnik und Energie, Bergbau, Infrastruktur sowie Pflanzenkläranlagen.

Die BAUER Aktiengesellschaft (BAUER AG) ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und stellt im Wesentlichen das Segment Zentrale Dienste dar. Sie erbringt zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen und ist insbesondere in den Bereichen Personal, Rechnungswesen, Finanzierung, Bilanzierung und Controlling, Öffentlichkeitsarbeit & Marketing, Recht und Steuern, IT, Interne Revision und Risikomanagement sowie Health Safety Environment (HSE) tätig.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche und bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der BAUER Gruppe werden die Gesamtkonzernleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie das Ergebnis nach Steuern (EAT) verwendet. Für die BAUER AG werden hierfür ausschließlich die Umsatzerlöse herangezogen.

Die Gesamtkonzernleistung ist der in der Baubranche übliche Leistungsindikator und stellt dabei die Leistungen aller in der BAUER Gruppe befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, dem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Umsatzerlöse werden hingegen nicht als Leistungsindikator herangezogen. Diese geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr im Konzern erbrachten Leistung wieder. Für eine Darstellung der Überleitung verweisen wir auf Abschnitt 7 im Konzernanhang und die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Vor dem Hintergrund der verstärkten Fokussierung auf die nachhaltige Ertragskraft des Konzerns hat der Vorstand entschieden, das Ergebnis nach Steuern (EAT) zusätzlich als Leistungsindikator in die Konzernsteuerung aufzunehmen. Das Ergebnis nach Steuern ermöglicht eine ganzheitliche Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der BAUER Gruppe, da neben der operativen Ertragskraft auch Finanzierungs-, Steuer- und Währungseffekte berücksichtigt werden.

Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt. Über die Berechnung und die Entwicklung des EBIT und dem Ergebnis nach Steuern der BAUER Gruppe finden sich ebenfalls Angaben im Wirtschaftsbericht. Auf Segmentebene werden ebenfalls die Gesamtkonzernleistung, das EBIT sowie das Ergebnis nach Steuern als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für die BAUER Gruppe auch nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln weder für die interne Steuerung noch darüber hinaus eine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich Personalwesen, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2025 erneut einen wesentlichen Betrag zur Neu- und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen in den drei Segmenten sowie für Forschungszwecke auf. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert, wird aber segmentübergreifend koordiniert. Im Mittelpunkt standen die unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau sowie die passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte. Dazu kamen die Neuentwicklung sowie Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Im bauma (Baumaschinen- und Bergbaumesse)-Jahr 2025 wurden im Segment Maschinen die Entwicklungsarbeiten aus dem Vorjahr erfolgreich abgeschlossen und als neue Produkte auf der Messe vorgestellt. Das durchweg positive Feedback von Kunden und Interessenten bestätigte die technologische Ausrichtung des Segments und verlieh der Weiterentwicklung smarter, KI-gestützter digitaler Systeme und Geräte zusätzliche Impulse. Diese Resonanz unterstreicht die hohe Marktrelevanz der neuen Lösungen und zeigt, dass die strategische Fokussierung auf Digitalisierung und Automatisierung konsequent verfolgt werden sollte.

Für den zunehmend bedeutenden urbanen Einsatzbereich, der durch strikte Transportgewichtsbegrenzungen sowie höhere Anforderungen an die Standsicherheit gekennzeichnet ist, wurde mit der BG 23 V 2025 eine neue Gerätegeneration erfolgreich eingeführt. Sie überzeugt durch ihre kompakte Bauweise, hohe Effizienz und verbesserte Bedienbarkeit. Ergänzt wird das Portfolio durch die BG 30 H und BG 36 H, die – insbesondere im Marktsegment der mittleren Gerätekategorie – den Trend hin zu noch leistungsstärkeren und zugleich effizienteren Maschinen konsequent fortsetzen. Beide Geräteklassen tragen maßgeblich dazu bei, die Produktivität auf urbanen Baustellen und bei anspruchsvollen Gründungsprojekten weiter zu steigern.

Auch im Bereich Schlitzwandtechnik wurden 2025 bedeutende Fortschritte erzielt. Neben der BCS 185 Power Pack, die als flexible Lösung für den Zero-Emission-Betrieb einer Fräse konzipiert wurde, wurde der Greifer GB 80 S mit EEP neu im Markt eingeführt. Die Kombination aus energieeffizienter Antriebstechnik und deutlich intuitiverer Steuerung ermöglicht eine höhere Präzision im Einsatz und steigert gleichzeitig die Umweltfreundlichkeit des Systems. Diese Produktneheiten stärken die Position des Unternehmens als technologischer Innovationsführer für emissionsreduzierte und energieeffiziente Spezialtiefbaulösungen.

Ein besonderes Highlight des Jahres war die Weiterentwicklung des Smart Trackers, der 2025 erfolgreich in eine Pilotphase mit ersten Referenzkunden überführt wurde. In enger Zusammenarbeit mit den Anwendern der Werkzeuge und Maschinen entstand ein digitales System, das den Kunden erstmals transparente Echtzeitinformationen zu Einsatzzeiten, Standort und Zustand ihrer Werkzeuge bereitstellt.

Diese Lösung adressiert zentrale Herausforderungen der Baustellenlogistik:

- das Auffinden und Zuordnen von Werkzeugen,
- die Vermeidung von Verlusten,
- die Reduktion logistischer Verzögerungen,
- sowie die Minimierung daraus resultierender Stillstandzeiten.

Damit leistet der Smart Tracker einen direkten Beitrag zur Effizienzsteigerung auf der Baustelle und unterstützt gleichzeitig eine nachhaltigere Nutzung der eingesetzten Ressourcen.

Im Jahr 2025 wurde im Segment Spezialtiefbau wieder gezielt an Entwicklungen im Bereich unserer Produkte, unserer Prozessabläufe und dem Bereich Nachhaltigkeit gearbeitet. Im Bereich der Schlitzwandtechnik wurde hierbei das Verhalten einer gefrästen Schlitzwandfuge in Abhängigkeit von unterschiedlichen Fugenausbildungen insbesondere Lastzuständen der planmäßig beanspruchten Verbauwand untersucht. Die Bearbeitung erfolgte dabei im Rahmen einer sehr guten Abschlussarbeit, welche in Berlin für die Verleihung des Baukammerpreises vorgeschlagen wurde. Im Bereich der Baustofftechnik ist ein innovativer Ansatz im Zusammenhang mit dem Reinigungsprozess von Stützflüssigkeiten verfolgt worden. Ziel ist es dabei, die bisher erforderliche Trenntechnik mit einer technischen Lösung zu erweitern, welche sowohl in der praktischen Umsetzung einfacher als auch bei den entstehenden Betriebskosten günstiger ist. Die ersten Versuche in der Praxis zeigten das mögliche Potential und den noch notwendigen weiteren Optimierungsbedarf dieser Technologie. Gemäß unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist es stets unser Ziel, über F&E (Forschung- und Entwicklung)-Projekte Möglichkeiten zu identifizieren, welche zu einer ökologischen und am besten auch zu einer ökonomischen Verbesserung führen. Hierzu wird derzeit theoretisch und im Labormaßstab untersucht, welche Randbedingungen für den technisch gesicherten Ausbau und damit die Wiedergewinnung von Stahlträgern aus MIP (Mixed-in-Place)-Wänden vorliegen müssen. Anhand dieser Ergebnisse wird die Pilotphase mit Versuchen in der Praxis gestartet.

Im Segment Resources lag der Entwicklungsschwerpunkt auf Lösungen für den Umweltbereich, der Altlastensanierung sowie im Brunnenbau im Bereich Produktverbesserung. Seit längerem bildet hierbei die Aufbereitung von mit per- und polyfluorierten Chemikalien (PFAS), sogenannten Ewigkeitschemikalien, belasteten Wässern einen Schwerpunkt. Im Jahr 2025 wurden Versuche an verschiedenen Standorten mit alternativen Sorbentien durchgeführt, um deren Wirkung auf von PFAS-belastetes Wasser zu bewerten und eine Alternative zu den bis heute eingesetzten Aktivkohlen zu finden.

Bei der Entwicklung eines voll vernetzten Drucksensors für die Verbesserung der Qualitätssicherung in der Geothermie wurden im Jahr 2025 die ersten Prototypen im Feldtest analysiert. Die Sensorik soll über ein Messnetz auf der Baustelle eine Onlineüberwachung der Qualität der Druckleitungen sicherstellen und frühzeitig Beschädigungen erkennbar machen. Das Projekt soll im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

Im Bereich Brunnenbau lag das Augenmerk auf der Markteinführung von Super-Duplex (Edelstahl) Pumpensteigrohren für die Geothermie, sowie der Zugfestigkeitsverbesserung von Rohrverbindungen im Kunststoffbereich.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und eine hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

Die aufwandswirksamen verrechneten Forschungs- und Entwicklungskosten der BAUER Gruppe betrugen 35,8 Mio. EUR in 2025 (Vorjahr: 40,1 Mio. EUR). Diese Aufwendungen haben in der Vergangenheit vielfach zu einer generellen Erhöhung der Know-how-Basis der Segmente geführt. Von den im Jahr 2025 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Patentkosten erfüllten 4,1 Mio. EUR die Aktivierungskriterien nach IFRS.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Bedingungen haben sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr eingetrübt. Die unvermindert anhaltenden Krisenherde der Welt mit ihren Kriegen und Konflikten bleiben eine große Herausforderung für die Weltwirtschaft. Verstärkt werden diese Herausforderungen durch den anhaltenden Klimawandel und weiter zunehmende extreme Umweltereignisse wie Stürme, Fluten und Brände. Die Zinsentwicklung war 2025 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, im Jahresverlauf mit einer erkennbaren Seitwärtsbewegung. Die Inflation blieb weitgehend unter Kontrolle.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 zeigte sich insgesamt stabil, jedoch weiterhin geprägt von regionalen Unterschieden sowie anhaltenden strukturellen und geopolitischen Herausforderungen. In Europa wirkte sich die weitgehende Stabilisierung der Inflation und des Zinsniveaus grundsätzlich positiv auf das wirtschaftliche Umfeld aus. Dies führte zu einer verbesserten Planbarkeit für Unternehmen, wenngleich die Dynamik insgesamt verhalten blieb. Der Krieg in der Ukraine blieb ein zentraler geopolitischer Risikofaktor, dessen wirtschaftliche Auswirkungen jedoch im Jahresverlauf weitgehend eingepreist waren.

Deutschland blieb auch im Jahr 2025 hinter der Entwicklung vieler anderer europäischer Volkswirtschaften zurück. Die schwache konjunkturelle Dynamik ist insbesondere auf strukturelle Probleme in der Industrie zurückzuführen, darunter die Transformation der Automobilbranche, eine anhaltende Schwäche im Bauwesen sowie eine insgesamt geringe Investitionstätigkeit. Politische Unsicherheiten und verzögerte Reformprozesse wirkten zusätzlich belastend auf das wirtschaftliche Umfeld.

Nordamerika entwickelte sich im Vergleich dazu weiter robust, zeigte jedoch im Jahresverlauf erste Anzeichen einer leichten Abschwächung der zuvor sehr dynamischen Entwicklung. Die Effekte umfangreicher staatlicher Förderprogramme wirken nach, verlieren jedoch allmählich an Impuls. Gleichwohl bleibt das wirtschaftliche Umfeld stabil, gestützt durch einen widerstandsfähigen Arbeitsmarkt und eine weiterhin solide Konsumnachfrage.

In Asien setzte sich das differenzierte Bild fort. China verzeichnete auch 2025 nur eine moderate wirtschaftliche Erholung. Staatliche Stimulierungsmaßnahmen konnten zwar punktuell stabilisierend wirken, führten jedoch nicht zu einer durchgreifenden Belebung insbesondere im Immobilien- und Infrastruktursektor. Demgegenüber blieb Indien auf einem klaren Wachstumskurs und festigte seine Rolle als eine der am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaften weltweit. Das Land profitierte wieder von zunehmenden internationalen Investitionen sowie strukturellen Reformen.

Der Nahe Osten konnte seine positive wirtschaftliche Entwicklung fortsetzen. Getragen von umfangreichen Investitionsprogrammen, insbesondere in Infrastruktur, Energie und Diversifizierung der Wirtschaft, verzeichnete die Region trotz geopolitischer Spannungen weiteres Wachstum. Vor allem die großen Volkswirtschaften der Region fungierten weiterhin als zentrale Impulsgeber.

Übergreifend ist festzustellen, dass die Weltwirtschaft auch im Jahr 2025 eine gewisse Anpassungsfähigkeit an veränderte Rahmenbedingungen zeigt. Gleichwohl nehmen die Herausforderungen zu: geopolitische Konflikte, der fortschreitende Klimawandel sowie technologische Umbrüche führen zu häufigeren und intensiveren Disruptionen. Diese Entwicklungen erhöhen die Unsicherheit, verkürzen wirtschaftliche Zyklen und erfordern eine kontinuierliche Anpassung von Unternehmen und Volkswirtschaften.

Trotz dieser Faktoren bleibt die globale Wirtschaft insgesamt stabil. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der internationalen Finanzmärkte wider, die sich – trotz zwischenzeitlicher Volatilität – weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau bewegen. Insgesamt bestätigt das Jahr 2025 die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft, auch unter komplexen und sich schnell verändernden Rahmenbedingungen.

UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Die Einschätzung der Marktentwicklungen sowie der allgemeinen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die BAUER Gruppe und ihre Geschäftssegmente basiert in diesem Lagebericht auf den Informationen aus den einzelnen Tochtergesellschaften, den Einschätzungen der Regionalleiter sowie der obersten Führungsebene.

Die beschriebene gesamtwirtschaftliche Entwicklung wirkte sich erwartungsgemäß auf die einzelnen Märkte unterschiedlich aus. Nordamerika konnte seine positive Entwicklung fortsetzen, von der auch die Bauwirtschaft und somit auch der Bereich Baumaschinen profitiert. Die europäischen Märkte entwickelten sich – mit Ausnahme von Deutschland – im Vergleich zum Vorjahr mehrheitlich positiv, wovon auch der Bausektor profitierte. China blieb in seiner wirtschaftlichen Entwicklung erneut hinter den Erwartungen zurück und konnte sich nicht erholen. Dies wirkte sich auch nachhaltig auf die Bauwirtschaft und den Baumaschinenbereich aus. Die anderen asiatischen Länder entwickelten sich in Summe stabil. Die anhaltend positive Entwicklung im Nahen Osten lässt die lokalen Baumärkte weiter wachsen. Jedoch sind die Auswirkungen des anhaltenden Irankonflikts aktuell noch nicht absehbar. Geprägt von den anhaltenden Krisen auf dem Kontinent, entwickelten sich die Länder Afrikas weiter auf niedrigem Niveau.

Der generelle Bedarf an Infrastruktur ist sowohl in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen als auch in den etablierten Industrieländern nach wie vor vorhanden. Staatliche Investitionen in die Infrastruktur förderten die Baumärkte weltweit.

Neben dem Bau- und dem Maschinenbaumarkt als für uns wichtigste Märkte sehen wir auch in den Bereichen Umwelttechnik, Wasser, Bergbau und erneuerbare Energien eine positive Entwicklung, die durch die wachsende Bedeutung dieser Themen vorangetrieben wird.

Deutschland

Das verhaltene Wirtschaftswachstum, die politischen Rahmenbedingungen und die Auswirkungen von Inflation und Zinsentwicklung der Vorjahre wirkte sich weiterhin spürbar auf die Bauindustrie aus. Im Wohnungs- und Hochbau blieben die Bauaktivitäten auf niedrigem Niveau und das Marktumfeld für Projektentwickler zeigte sich unverändert schwierig. Auch im Industriebau war aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen die Investitionszurückhaltung spürbar. Der öffentliche Bau profitierte weiterhin von einem erheblichen Defizit im Bereich Infrastruktur, für den im Staatshaushalt ungeachtet der angespannten Haushaltslage finanzielle Mittel zur Verfügung standen. Der Preisdruck und die Wettbewerbssituation am Markt verstärkten sich im Laufe des Jahres weiter.

Die Nachfrage nach Baumaschinen lag im Jahr 2025 in etwa auf dem gleichen hohen Niveau wie im Vorjahr.

Europa

Die Bauwirtschaft in Europa entwickelte sich in den meisten Ländern im Vergleich zum Vorjahr verhalten. Die Märkte für Baumaschinen zeigten sich dementsprechend zurückhaltend. Diese Entwicklung galt insbesondere für die südlichen Länder Europas wie Italien, aber auch Belgien.

Nahost

Die anhaltende Nachfrage nach Rohstoffen, aber auch die Transformation der Länder des Nahen Ostens hin zu einer Zeit nach den Bodenschätzen sorgte für eine gute wirtschaftliche Entwicklung und Wachstum. Insbesondere galt und gilt dies für Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate. Von dieser Entwicklung profitierten auch die Baumaschinenmärkte. Jedoch kann der anhaltende Nahostkonflikt noch für Unterbrechungen im Jahr 2026 sorgen.

Asien-Pazifik

Chinas Wirtschaft blieb aufgrund der anhaltenden Herausforderungen im Land hinter den Erwartungen zurück. Auch staatliche Maßnahmen konnten keine Trendwende erzeugen. Die Bau- sowie die Baumaschinenmärkte lagen auf einem sehr niedrigen Niveau. Dies hatte insbesondere Auswirkungen auf den Export von Baumaschinen aus China in die asiatischen Märkte, der deutlich zunahm und europäische Hersteller weiter unter Druck setzt.

Die anderen Länder der Region verzeichneten eine stabile Entwicklung. Indien als wachstumsstärkstes Land der Region dagegen hatte einen deutlichen Anstieg der Bauwirtschaft, was insbesondere durch Infrastruktur-, Energie- und Industrieprojekte vorangetrieben wurde. Hiervon konnte auch der Baumaschinenmarkt profitieren, der jedoch sehr stark von chinesischen Herstellern dominiert wird. Australien verzeichnete eine positive wirtschaftliche Entwicklung, die sich auch auf die Bauaktivitäten auswirkte. Dies galt insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und Hochbau. Dieses Umfeld beeinflusste den Baumaschinenmarkt entsprechend positiv.

Amerika

Der Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen der USA ist unverändert groß. Die US-amerikanische Wirtschaft konnte sich insgesamt gut behaupten. Auch beim Verkauf von Baumaschinen zeigte sich ein gutes Umfeld. Jedoch wirken sich die geopolitischen Unsicherheiten zunehmend negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. In Kanada waren der Bau- und der Baumaschinenmarkt positiv, in den Ländern Mittel- und Südamerikas dagegen weiter verhalten.

Afrika

In Afrika ist das wirtschaftliche Niveau vieler Länder weiter sehr niedrig, so dass die Bau- und Baumaschinennachfrage auch im Jahr 2025 schwach war. Nur Ägypten verzeichnete eine stabile Baukonjunktur. Diese ist vor allem auf staatliche Infrastrukturprojekte zurückzuführen. Auch Algerien lässt positive Anzeichen erkennen. Wichtige Zukunftsthemen für den Kontinent, wie Wasser, Umwelt, Energie oder Bodenschätze, nehmen an Bedeutung zu und werden durch Fördermaßnahmen unterstützt. Dennoch sind die Entwicklungen auch in diesen Bereichen sehr verhalten.

Gesamtaussage Märkte

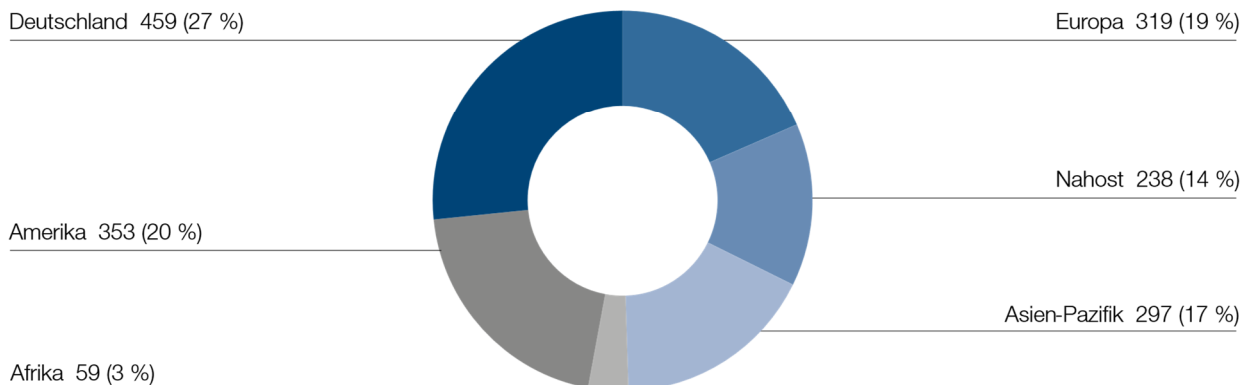
Die anhaltende Volatilität der Weltmärkte, die Krisenherde und geopolitischen Entwicklungen sowie der Klimawandel und seine Auswirkungen zählten weiter zu den größten Herausforderungen. Immer wieder ändern sich kurzfristig politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, auf die wir uns dann schnell und flexibel einstellen müssen. Die Chancen und Risiken aus dem Klimawandel, aber auch die Entwicklungen im Bereich künstliche Intelligenz müssen mit ausreichender Weitsicht professional gemanagt werden, um langfristig in den Märkten zu bestehen.

In Summe war die weltweite Nachfrage in den Bau- und Baumaschinenmärkten auch im Jahr 2025 positiv. Negative Einflussfaktoren, wie der Krieg Russlands gegen die Ukraine und politische Spannungen, wirkten sich negativ auf einzelne Märkte aus. Dennoch zeigte sich die Weltwirtschaft 2025 weiter robust. Insgesamt ist zu erwarten, dass sich die Märkte weiter auf die veränderten Rahmenbedingungen einstellen.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

Gesamt 1.725



GESCHÄFTSVERLAUF

Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2025 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.725,2 Mio. EUR, die um 21,0 % unter dem Vorjahreswert von 2.183,4 Mio. EUR lag. Das **EBIT** lag mit 103,0 Mio. EUR moderat über dem Vorjahr von 89,1 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit 12,5 Mio. EUR leicht höher als im Vorjahr mit 9,7 Mio. EUR.

Die Gesamtkonzernleistung ist gegenüber dem Vorjahr gemäß Planung zurückgegangen, was insbesondere auf das Segment Spezialtiefbau zurückzuführen war. Das Großprojekt in Ungarn steuerte im Vorjahr einen erheblichen Beitrag zur Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 318 Mio. EUR bei. Im Segment Maschinen ging die Gesamtkonzernleistung ebenfalls zurück, wogegen im Segment Resources ein leichter Anstieg zu verzeichnen war.

Das EBIT der BAUER Gruppe spiegelte erneut die Stabilisierung des operativen Geschäfts wider. Im Segment Spezialtiefbau konnte das EBIT deutlich gesteigert werden und auch das Segment Resources lieferte wieder einen guten Ergebnisbeitrag. Im Segment Maschinen ist das EBIT zurückgegangen. Trotz eines starken vierten Quartals war das Segment Maschinen operativ rückläufig. Zusätzlich mussten notwendige Wertminderungen auf Vermögenswerte sowie Rückstellungen erfasst werden, die den operativen Rückgang verstärken.

Auf das Ergebnis nach Steuern der BAUER Gruppe hatten im Geschäftsjahr Zinssicherungsgeschäfte aufgrund des Zinsniveaus und der entsprechenden Bewertung in der Bilanz einen positiven Einfluss in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: negativer Einfluss in Höhe von 4,9 Mio. EUR). Insgesamt ging das Finanzergebnis um 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: -4,9 Mio. EUR) zurück. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen höhere Währungsverluste sowie geringere Beteiligungserträge. Demgegenüber standen positive Effekte aus verminderten Zinszahlungen für Darlehen.

Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2024 hatte der Konzern am 7. Mai 2025 eine Prognose für das Geschäftsjahr 2025 abgegeben, mit der ein deutlicher Rückgang bei der Gesamtkonzernleistung und eine leichte Steigerung beim EBIT erwartet wurde. Die Gesamtkonzernleistung ist 2025 wie erwartet durch das Segment Spezialtiefbau deutlich zurückgegangen, wogegen das EBIT zum Jahresende 2025 deutlich über dem Vorjahreswert lag. Die EBIT-Prognosen für die Segmente Spezialtiefbau und Resources wurden erfüllt, das Segment Maschinen entwickelte sich jedoch entgegen der Prognose negativ.

Der **Auftragsbestand** der BAUER Gruppe lag zum Jahresende 2025 mit 1.203,3 Mio. EUR um 1,3 % unter dem Vorjahreswert von 1.218,7 Mio. EUR. Im Segment Spezialtiefbau ist der Auftragsbestand deutlich zurückgegangen, was an der Abarbeitung des umfangreichen Großprojekts in Ungarn lag. Im Segment Maschinen sowie im Segment Resources ist ein Anstieg zu verzeichnen. Der **Auftragseingang** lag mit 1.709,9 Mio. EUR um 7,5 % unter dem Vorjahreswert von 1.848,4 Mio. EUR.

Gesamtaussage Geschäftsverlauf

Die BAUER Gruppe hat sich nach schwierigen Jahren im Geschäftsjahr 2025 weiter positiv entwickelt. Im Segment Spezialtiefbau konnten in vielen Ländern und bei Großprojekten sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Die Optimierung der internationalen Aufstellung und die Schließung einiger Tochterfirmen trugen ebenso zum besseren Ergebnis bei. Das Risiko- und Vertragsmanagement sowie die Risikosteuerung wurden in den vergangenen Jahren deutlich verbessert und sollen noch weiter verbessert werden. Das Segment Maschinen hatte mit Ausnahme Chinas insgesamt eine solide, wenngleich leicht rückläufige Leistungsentwicklung. Die Ergebnisentwicklung war dabei noch nicht zufriedenstellend. Das Segment Resources konnte in fast allen Bereichen erneut eine gute operative Entwicklung verzeichnen und setzt damit das positive Vorjahr nahtlos fort. Insgesamt werden weiterhin konsequente Maßnahmen umgesetzt, um den Konzern stark für die Zukunft zu machen. Die wirtschaftliche und finanzielle Basis für eine stabile und verlässliche Entwicklung in den kommenden Jahren wurde in 2023 bis 2025 geschaffen. Der Vorstand beurteilt den Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns insgesamt als zufriedenstellend. Die Ertragslage konnte verbessert und die Nettoverschuldung sehr gut vermindert werden.

SEGMENT SPEZIALTIEFBAU

in Tausend EUR	2024	2025	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	1.191.376	753.258	–36,8 %
Umsatzerlöse	1.121.669	693.028	–38,2 %
Auftragseingang	849.452	695.124	–18,2 %
Auftragsbestand	641.118	582.984	–9,1 %
EBIT	37.320	78.176	n/a
Ergebnis nach Steuern	5.075	28.939	n/a
Mitarbeiter (Stichtag)	6.886	6.218	–9,7 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Segment Spezialtiefbau wurden bereits in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ und „Unsere Märkte im Überblick“ beschrieben.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Spezialtiefbau erzielte im Geschäftsjahr 2025 eine **Gesamtkonzernleistung** von 753,3 Mio. EUR, die mit 36,8 % unter dem Vorjahr von 1.191,4 Mio. EUR lag. Das **EBIT** steigerte sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Abschreibungen auf Sachanlagevermögen sowie durch Einmaleffekte aufgrund erfolgreicher Nachtragsverhandlungen in den USA deutlich auf 78,2 Mio. EUR und lag damit deutlich über dem Vorjahr von 37,3 Mio. EUR. Auch das **Ergebnis nach Steuern** hat sich auf 28,9 Mio. EUR signifikant erhöht (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 machten sich das insgesamt positive operative Geschäft mit einigen sehr erfolgreich ausgeführten Projekten sowie die zahlreichen Restrukturierungsmaßnahmen der Vorjahre in den Kennzahlen deutlich bemerkbar.

Die einzelnen Baumärkte zeigten sich entsprechend der Rahmenbedingungen auch sehr unterschiedlich. In Deutschland war der Baumarkt zum Vorjahr leicht positiv, so dass hier Leistung und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr anstiegen. In Europa verlief das Geschäftsjahr 2025 sehr verhalten. In Großbritannien gingen die Leistung und das Ergebnis auf ein Minimum zurück. In Ungarn

war der Markt insgesamt schwach, so dass sich im normalen Projektgeschäft Leistung und Ergebnis zum Vorjahr halbierten. Die Arbeiten am Großprojekt in Ungarn waren im Jahr 2025 unterbrochen, konnten aber aufgrund erhaltener Zahlungen wieder auf normalen Bewertungsstand gestellt werden. Des Weiteren wurde die Auftragssumme leicht reduziert und das Budget entsprechend angepasst. Auch in den Niederlanden und in der Schweiz gingen die Leistungen zurück. Die Gesellschaft in Österreich wurde verkauft.

Die Märkte im Nahen Osten entwickelten sich in Summe sehr gut. Durch die erfolgreiche Abwicklung von Aufträgen in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien konnte in der Region erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Saudi-Arabien verzeichnete durch Megaprojekte insgesamt eine Sonderkonjunktur. Hier gibt es weitere Potentiale für Großaufträge. In Katar ist der Standort in Überprüfung. In Ägypten blieben Leistung und Ergebnis auf Vorjahresniveau, was durch das schwierige Marktumfeld und die Währungsschwankungen zu begründen ist. Die Inflation in Ägypten beruhigte sich deutlich.

Die Länder in der Region Asien-Pazifik entwickelten sich weiterhin sehr unterschiedlich. Unsere Tochterfirmen in Indonesien und auf den Philippinen hatten eine gute Auslastung, ähnlich wie in den Vorjahren. An positiven Ergebnissen scheiterte es vor allem aufgrund von hohen Kurseffekten. Der Standort Malaysia dient aktuell als Regionaloffice und unsere Gesellschaften in Thailand haben wir weiterhin zurückgefahren. In Indien konnten wir unsere Leistung gegenüber dem Vorjahr um über 50 % steigern und dadurch unsere Marktpräsenz deutlich erhöhen. Dadurch konnte die Gesellschaft einen guten Ergebnisbeitrag leisten.

Die Tochterfirma in den USA hatte insgesamt eine gute Auftragslage, durch einen positiven Ausgang eines Nachtrags konnte die Gesellschaft ein sehr gutes Jahresergebnis verzeichnen. In Kanada sind Leistung und Ergebnis noch zurückhaltend auf Vorjahresniveau geblieben. In beiden Ländern werden weiterhin eigene Maßnahmen zur Verbesserung der Marktsituation betrieben. In Panama war die Leistung leicht rückläufig. Jedoch erzielte die Gesellschaft sehr gute Ergebnisse mit den verschiedenen Projekten für die neue Metrolinie.

Im Mittelpunkt unserer Anstrengungen standen weitere Maßnahmen zur Etablierung einer schlanken und weltweit vernetzten Organisationsstruktur mit einer geringeren Anzahl an Einzelfirmen. Wir verfolgen unverändert das Ziel im Bereich der nachhaltigen Bauverfahren und Anwendungen eine führende Rolle im Spezialtiefbau einzunehmen.

Auftragslage

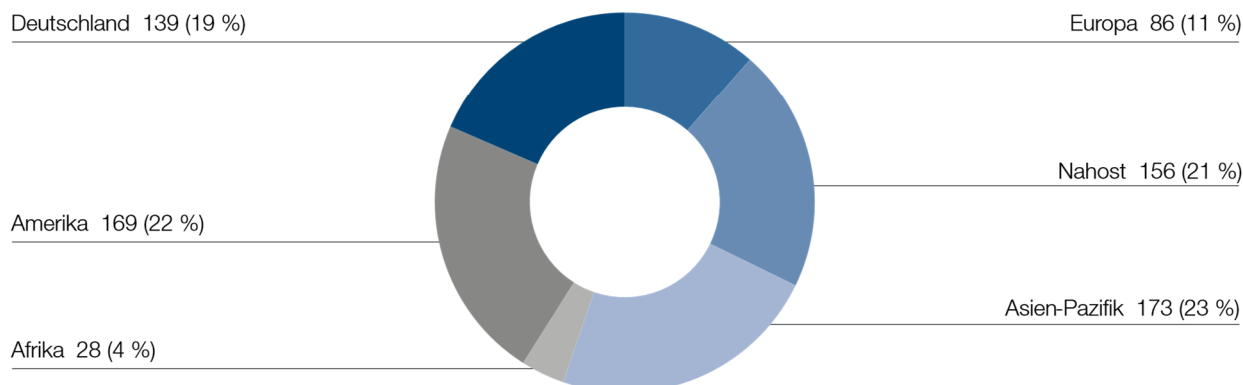
Der **Auftragsbestand** ist um 9,1 % von 641,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 583,0 Mio. EUR zurückgegangen. Dies lag u.a. an der Anpassung des Budgets beim Großprojekt Paks in Ungarn. Insgesamt sehen wir weiterhin einen guten Auftragsbestand mit Schwerpunkt in Amerika und im Nahen Osten. Der **Auftragseingang** lag mit 695,1 Mio. EUR um 18,2 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 849,5 Mio. EUR.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Spezialtiefbau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 751



Wir beurteilen die Auftragseingänge dennoch als gut. Obwohl sich die Märkte weiter sehr volatil zeigten, ist es uns gelungen, einige große Aufträge zu gewinnen – insbesondere in den USA und im Nahen Osten. Weiterhin sind Großprojekte in der Welt in unserem Fokus. Wir sehen durch den vorhandenen Auftragsbestand und aufgrund weiterer Chancen in der Welt eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr. Insbesondere ergeben sich unverändert Chancen aus den globalen Herausforderungen Urbanisierung, Infrastruktur und Energieversorgung.

SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2024	2025	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	789.372	728.569	–7,7 %
Umsatzerlöse	680.000	687.739	1,1 %
Auftragseingang	751.069	753.459	0,3 %
Auftragsbestand	169.805	194.695	14,7 %
EBIT	48.785	9.432	–80,7 %
Ergebnis nach Steuern	11.313	–23.624	n/a
Mitarbeiter (Stichtag)	2.931	2.708	–7,6 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Segment Maschinen wurden bereits in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ und „Unsere Märkte im Überblick“ beschrieben.

Wesentliche Ereignisse

Im Segment Maschinen lag die **Gesamtkonzernleistung** im vergangenen Geschäftsjahr mit 728,6 Mio. EUR um 7,7 % unter dem Vorjahr von 789,4 Mio. EUR. Das **EBIT** lag mit 9,4 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des rückläufigen operativen Geschäfts sowie durch zusätzliche Wertminderungen im Anlage- und Umlaufvermögen erheblich unter dem Vorjahr von 48,8 Mio. EUR. Ebenso das **Ergebnis nach Steuern**, das von 11,3 Mio. EUR auf -23,6 Mio. EUR zurückging.

Insgesamt liegt die Leistung unterhalb des Wertes für 2024. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass 2024 ein positiver Einfluss wegen Verschiebungen aufgrund des Cyberangriffs aus 2023 in Höhe von ca. 30 Mio. EUR stattfand. Wenn man diese berücksichtigt, liegt die Leistung noch um 4 % unter dem Jahr 2024. Der Umsatz konnte im Vergleichszeitraum sogar etwas erhöht werden.

Die Vertriebsregion Europa lieferte hervorragende Ergebnisse, Probleme gab es in den USA, hier konnten geplante Verkäufe in die USA zum Teil nicht realisiert werden, da aufgrund der hohen Unsicherheit im 1. Halbjahr bedingt durch die Zollpolitik die Kunden sehr zurückhaltend waren. Trotz eines sehr guten Jahresendspurts konnten die Planwerte nicht mehr erreicht werden.

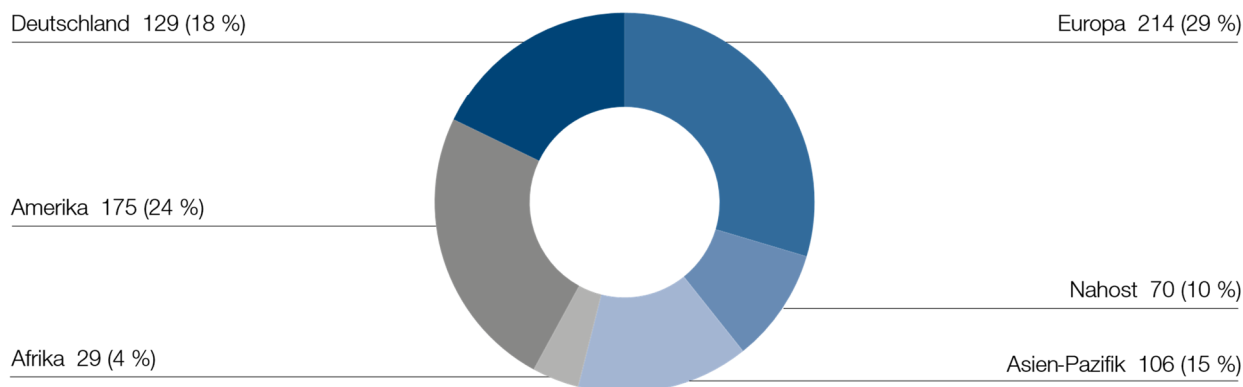
Negativ auf die Ergebnisentwicklung wirkte auch die Schließung des Produktionsstandortes in Italien ein. Des Weiteren wurden Abwertungen des Sachanlagevermögens wegen Nichtnutzung aufgrund Produktionsverlagerungen innerhalb des Segments vorgenommen. Grundsätzlich können wir einen hohen Wettbewerbs- und Margendruck in sämtlichen Regionen beobachten. Aus diesem Grund liegt der Fokus auf der Reduzierung der Herstellkosten sowie der Steigerung der Prozesseffizienz in allen Bereichen des Segments Maschinen.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 723



Die Vertriebsgesellschaft für Spezialtiefbaugeräte in den USA hatte wie beschrieben ein schwieriges Marktumfeld und verzeichnete einen Leistungs- und Ergebnismrückgang. Die lokale Produktmarke für Brunnenbohrgeräte konnte erfolgreich restrukturiert werden, verzeichnete auch einen deutlichen Anstieg bei den Verkaufszahlen, konnte aber noch kein positives Ergebnis erreichen.

Bei den Tochterfirmen und den einzelnen Produktgruppen stellte sich das Geschäftsjahr insgesamt als herausfordernd dar: Der Vertrieb von Klein- und Ankerbohrgeräten lag deutlich hinter den geplanten Umsatzzielen und lieferte einen negativen Ergebnisbeitrag. Trotz dieser Schwierigkeiten verzeichneten wir zum Jahresende einen Auftragsbestand, der einige Monate in das laufende Jahr reicht. Bei Bohrgeräten wie Rammgeräten konnten die budgetierten Planzahlen leider ebenso nicht vollständig erreicht werden. Brunnenbohranlagen, Mischanlagen und Drehantriebe zeigten einen positiven Anstieg gegenüber dem Vorjahr und konnten gute Ergebnisse liefern. Bei Bohrröhren lagen die Ergebnisse unterhalb des Vorjahres. Das Geschäft mit Ersatztei-

len, Bohrwerkzeugen und Service verzeichnete ein Umsatzwachstum und lieferte erneut einen guten Beitrag zum Gesamtergebnis. Dieser Bereich ist weiterhin ein Schwerpunkt für die zukünftige erfolgreiche Entwicklung von Leistung und Ergebnis für das Segment. Ein gutes und stabiles Geschäftsjahr verzeichnete auch der An- und Verkauf von Gebrauchtmaschinen.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** stieg gegenüber dem Vorjahr von 751,1 Mio. EUR um 0,3 % leicht auf 753,5 Mio. EUR an. Der **Auftragsbestand** lag zum Jahresende 2025 mit 194,7 Mio. EUR um 14,7 % deutlich über dem Vorjahreswert von 169,8 Mio. EUR.

Insgesamt war die Nachfrage nach Spezialtiefbaugeräten trotz der Abschwächung einzelner Baumärkte stabil. Die zahlreichen weiteren Unsicherheitsfaktoren für den Investitionsgütermarkt, wie die politischen Konflikte und Kriege und protektionistische Wirtschaftspolitik haben die Nachfrage im vergangenen Jahr z. T. regional beeinflusst.

SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2024	2025	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	270.808	292.776	8,1 %
Umsatzerlöse	233.382	244.475	4,8 %
Auftragseingang	316.065	310.670	-1,7 %
Auftragsbestand	407.746	425.640	4,4 %
EBIT	12.442	24.148	n/a
Ergebnis nach Steuern	7.967	18.625	n/a
Mitarbeiter (Stichtag)	1.121	1.189	6,1 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Segment Resources konzentriert sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf die Geschäftsfelder Brunnenbau, Umwelttechnik und Energie, Bergbau, Infrastruktur sowie Pflanzenkläranlagen. Die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Segment wurden bereits in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ und „Unsere Märkte im Überblick“ beschrieben.

Wesentliche Ereignisse

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 292,8 Mio. EUR um 8,1 % über dem Vorjahreswert von 270,8 Mio. EUR. Das **EBIT** lag mit 24,1 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr von 12,4 Mio. EUR. Ebenso das **Ergebnis nach Steuern**, das nach 8,0 Mio. EUR im Vorjahr bei 18,6 Mio. EUR lag.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das Segment Resources in Summe seinen positiven Trend aus den letzten Jahren weiter fortsetzen und sogar noch steigern. Alle Geschäftsbereiche mit Ausnahme Brunnenbau verzeichneten deutlich positive Ergebnisbeiträge und schlossen über dem Vorjahr ab.

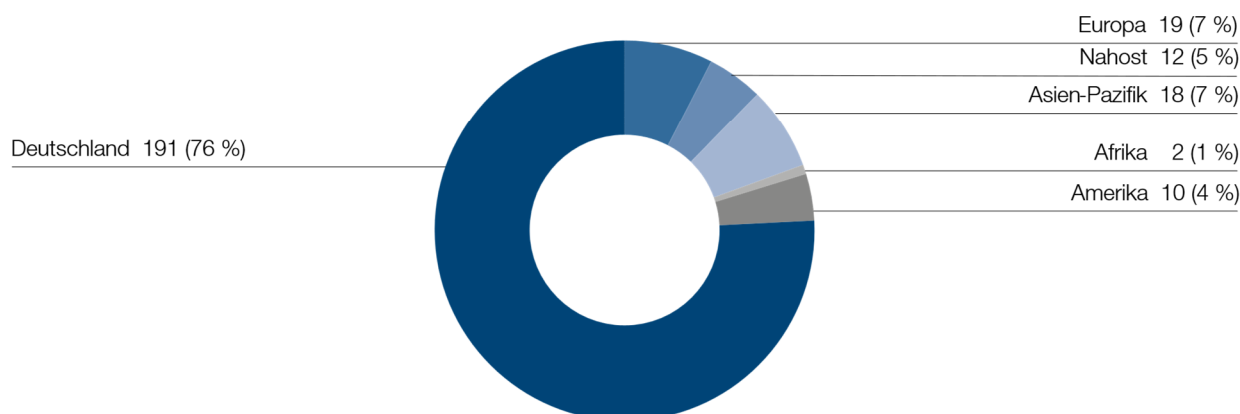
Im Geschäftsbereich Brunnenbau hatte die GWE Gruppe, die Brunnenausbaumaterialien in Deutschland, Frankreich und Osteuropa sowie in Chile herstellt und vertreibt, in Summe erneut ein schwieriges Geschäftsjahr. In Deutschland und Europa ist die Marktlage unverändert schwierig und es ist keine signifikante Verbesserung zu beobachten. Der Markt für Geothermie und kleine Brunnen ist stark umkämpft bzw. rückläufig und der Wettbewerbsdruck ist weiterhin sehr hoch. Der Umsatz ging – vor allem in Deutschland – deutlich zurück, so dass der gesamte Geschäftsbereich das Geschäftsjahr wegen Deutschland und Frankreich negativ abgeschlossen hat. Die Tochterfirmen in Chile und Polen verzeichnete hingegen einen sehr guten Ergebnisbeitrag.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 252



Trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfelds im deutschen Baumarkt konnte der Geschäftsbereich Umwelttechnik seine Leistung deutlich steigern und trug mit seinem positiven Ergebnisbeitrag zur Ergebnisverbesserung im Segment bei. Die Bereiche Bau und Technik lagen sowohl in der Leistung als auch im Ergebnis deutlich über Plan und Vorjahr. Der Bereich Entsorgung konnte die Verluste aus dem Vorjahr deutlich reduzieren und erreichte fast eine schwarze Null. Zudem wurde im Geschäftsjahr entschieden, den unwirtschaftlichen Entsorgungsstandort in Bleicherode zu verkaufen. Der Bereich Geothermie und Energie hat, hervorgerufen durch die aktuelle Energiepolitik in Deutschland, mit rückläufigen Bohrpreisen, sinkender Nachfrage und einem starken Wettbewerb zu kämpfen und verzeichnete im Geschäftsjahr einen weiteren Leistungsrückgang und dementsprechend negative Ergebnisbeiträge. Darin erhalten ist zudem eine außerplanmäßige Abschreibung eines Geschäfts- und Firmenwertes.

Erfreulich verlief das operative Geschäftsjahr erneut für unsere Beteiligung im Oman im Bereich Pflanzenkläranlagen.

Den größten Leistungs- und Ergebnissprung konnte der Geschäftsbereich Bergbau und Infrastruktur im Geschäftsjahr verzeichnen. Der Bergbau konnte aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage in Deutschland wieder einen sehr positiven Leistungs- und Ergebnisbeitrag leisten. Dies gilt ebenso für die Tochterfirma in Kasachstan. Im Bereich Infrastruktur, der die Anlagentechnik und den Stahlbau beheimatet, bestand weiterhin eine hohe Auslastung mit einem entsprechend sehr guten Leistungs- und Ergebnisbeitrag. Der Spezialbau, der ebenfalls dem Bereich Infrastruktur angehört, ist weiterhin mit denen im Vorjahr begonnen Restrukturierungsmaßnahmen belastet, konnte aufgrund deren Wirkung dennoch einen leicht positiven Ergebnisbeitrag erzielen.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2025 mit 310,7 Mio. EUR um 1,7 % leicht unter dem Vorjahreswert von 316,1 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** zum Jahresende war mit 425,6 Mio. EUR um 4,4 % höher als im Vorjahr mit 407,7 Mio. EUR.

Der größte Anteil am Auftragsbestand entfällt erneut auf den Geschäftsbereich Bergbau sowie die Anlagentechnik und den Stahlbau in Deutschland mit einem Volumen von 301,4 Mio. EUR (Vorjahr: 223,5 Mio. EUR). Anlagentechnik und Stahlbau verzeichnen Rekordauftragsbestände. Im Vergleich zum Vorjahr konnte im Bereich Bergbau und Anlagentechnik dieser Bestand noch weiter gesteigert werden, was den Anstieg im Segment im Wesentlichen erklärt. Die Pflanzenkläranlage im Oman trägt aufgrund ihrer langen Betriebszeit einen weiteren erheblichen Anteil zum Auftragsbestand bei.

SEGMENTE ZENTRALE DIENSTE / KONSOLIDIERUNG

In den Segmenten Zentrale Dienste und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse der BAUER Gruppe zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können. Im Wesentlichen zeigt das Segment Zentrale Dienste aber die Leistung der BAUER AG selbst, die für ihre Konzerntöchter unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Zentrale Dienste** weist 2025 ein EBIT von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: -8,8 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 9,9 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzernmuttergesellschaft. Das Ergebnis nach Steuern betrug -2,2 Mio. EUR (Vorjahr: -14,4 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb der BAUER Gruppe.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im EBIT von -9,4 Mio. EUR (Vorjahr: -0,6 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzerntöchter an die BAUER AG enthalten. Das Ergebnis nach Steuern betrug -9,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR).

III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

KONZERNERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der BAUER Gruppe war im Geschäftsjahr insgesamt positiv. Ausschlaggebend hierfür waren die positiven Ergebnisbeiträge in den Segmenten Spezialtiefbau und Resources. Das Segment Maschinen blieb hinter den Erwartungen und der Prognose zurück.

Die wichtigsten Kennzahlen haben sich wie folgt verändert:

Die **Gesamtkonzernleistung** ist im Vergleich zum Vorjahr um 21,0 % von 2.183,4 Mio. EUR auf 1.725,2 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Das **EBIT** lag mit 103,0 Mio. EUR um 15,6 % über dem Vorjahreswert von 89,1 Mio. EUR. Wesentliche Gründe hierfür waren erfolgreiche Nachtragsverhandlungen im Spezialtiefbau in den USA in Höhe von 7 Mio. EUR, eine Versicherungsentschädigung für den Cyberangriff 2023 in Höhe von 4 Mio. EUR, sowie geringere Wertminderungen auf Forderungen und geringere Rückstellungszuführungen. Das **Ergebnis nach Steuern** hat sich mit 12,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr von 9,7 Mio. EUR leicht erhöht.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV für das Jahr 2025 erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist von 2.107,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.649,1 Mio. EUR um 21,7 % deutlich gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das Segment Spezialtiefbau zurückzuführen. Im Vorjahr hatte die Abarbeitung des Großprojekts Paks in Ungarn für den wesentlichen Anstieg gesorgt. Im Segment Resources gab es eine Erhöhung (Projektumsätze und Versicherungsentschädigung), während im Segment Maschinen ein Rückgang (schwächere Verkäufe während des Jahres) zu verzeichnen war.

Die **Umsatzerlöse** haben sich dementsprechend von 2.035,9 Mio. EUR um 20,0 % auf 1.627,9 Mio. EUR verringert. Der Rückgang resultierte ebenfalls aus der bei der konsolidierten Leistung beschriebenen Entwicklung der Segmente.

Die **Bestandsveränderungen** veränderten sich deutlich von 12,1 Mio. EUR auf -29,4 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf eine Bestandsreduzierung im Segment Maschinen durch starke Verkäufe im letzten Quartal zurückzuführen war.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** sind aufgrund höherer Entwicklungsleistungen im Segment Maschinen im Vorjahr von 9,1 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 50,2 Mio. EUR auf 44,1 Mio. EUR gesunken. Im Vorjahr waren Erträge aus Endkonsolidierung in Höhe von 12,5 Mio. EUR enthalten, die im Geschäftsjahr nur 0,6 Mio. EUR betrugen. Der Verminderung der Erträge aus Endkonsolidierung stehen unter anderem Erhöhungen bei den Erträgen aus Versicherungsentschädigungen von 7,4 Mio. EUR und eine Steigerung der Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen von 2,3 Mio. EUR gegenüber.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 36,3 % von 1.145,5 Mio. EUR auf 730,2 Mio. EUR deutlich gesunken. Wesentlich hierfür war der im Vorjahr mit dem Großprojekt in Ungarn verbundene Materialeinsatz.

Der **Personalaufwand** ist um 0,3 % von 480,1 Mio. EUR auf 478,7 Mio. EUR leicht gesunken. Hierin ist ein Sonderaufwand aus Rückstellungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 8,6 Mio. EUR enthalten. Ohne diese Rückstellungen wäre der Personalaufwand um 1,8 % gesunken. Wir sind weiterhin bemüht den Personalaufwand im Verhältnis zur konsolidierten Leistung in den nächsten Jahren zu verbessern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 9,9 % von 249,4 Mio. EUR auf 224,6 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Wesentliche Faktoren hierfür waren im Vergleich zum Vorjahr verminderte Zuführungen zu Rückstellungen und gesunkene Kosten für Rechts- und Complianceberatung sowie gesunkene Reisekosten.

Die **Wertminderungen und Wertaufholungen gemäß IFRS 9** in Höhe von 0,9 Mio. EUR lagen erheblich unter dem Vorjahreswert von -20,6 Mio. EUR. Hintergrund hierfür waren weniger hohe bonitätsbedingte Wertminderungen auf Forderungen.

Das **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** lag mit 18,3 Mio. EUR erneut deutlich über dem Vorjahreswert von 12,3 Mio. EUR, was auf höhere Ergebnisbeiträge der Equity-Gesellschaften und ARGEN vor allem im Segment Resources zurückzuführen ist.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 3,5 % von 117,0 Mio. EUR auf 112,9 Mio. EUR gesunken. Hintergrund hierfür war im Vorjahr eine erhöhte Abschreibung auf aktivierte Entwicklungskosten sowie hohe Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen für das Großprojekt in Ungarn im Segment Spezialtiefbau. Zudem sind die Abschreibungen auf im Anlagevermögen befindliche Leasing-Nutzungsrechte um 0,5 Mio. EUR zurückgegangen. Gegenläufig wirkten hauptsächlich im Segment Maschinen zusätzlich vorgenommene Wertminderungen von Vermögenswerten auf den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von insgesamt 13,0 Mio. EUR.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung** der Vorräte spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Dies betrifft vor allem das Geschäft in den USA. Die Position hat sich im Berichtsjahr unwesentlich um 5,5 % von 17,9 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR erhöht. Der Vermietungsstatus befand sich auf einem normalen Niveau.

Die **Finanzerträge** haben sich von 47,0 Mio. EUR auf 42,6 Mio. EUR verringert. Die darin enthaltenen Währungsgewinne und Gewinne aus Sicherungsgeschäften sind um 4,9 Mio. EUR gestiegen, während die Erträge aus operativen Beteiligungen und sonstigen Zinserträge um 9,5 Mio. EUR gesunken sind. Im Vorjahr waren hier Beteiligungserträge mit nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von 6,1 Mio. EUR enthalten.

Die **Finanzaufwendungen** lagen mit 91,3 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres von 85,6 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen die Währungsverluste aus der Fremdwährungsbewertung um 19,3 Mio. EUR angestiegen. Gegenläufig waren die Verluste aus Sicherungsgeschäften sowie die Zinsaufwendungen für Darlehen. Diese sind insgesamt um 14,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 41,8 Mio. EUR geringfügig über dem Vorjahr von 40,8 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert aus sich kompensierenden positiven und negativen Effekten bei den latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen und Verlustvorträgen sowie einer Erhöhung des tatsächlichen Steueraufwandes von 1,8 Mio. EUR. Der Ertragsteueraufwand entspricht im Geschäftsjahr einer Steuerquote von 77 % (Vorjahr: 81 %). Hintergründe für diese Quote sind im Geschäftsjahr höhere Effekte aus latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporären Differenzen in Höhe von 12,8 Mio. EUR (Vorjahr 6,6 Mio. EUR). Gegenläufig wirkten Effekte aus Steuersatzunterschieden sowie Steuerwirkungen aus nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträgen in Höhe von 10,2 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR). Ein Sondereffekt war hier im Geschäftsjahr eine außerbilanzielle Hinzurechnung durch das Steueroasenabwehrgesetz bzgl. der Tochtergesellschaft in Panama in Höhe von ca. 5 Mio. EUR im Segment Spezialtiefbau.

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** war mit 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) etwas höher als im Vorjahr.

KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** der BAUER Gruppe ist im Jahr 2025 um 8,5 % von 1.683,6 Mio. EUR auf 1.539,9 Mio. EUR erheblich zurückgegangen. Die **Eigenkapitalquote** lag mit 32,6 % deutlich über dem Vorjahr von 29,8 %, was im Wesentlichen auf dem Anstieg des Ergebnisses nach Steuern und der Reduzierung der Bilanzsumme beruht.

Die **Netto-Finanzverschuldung** ist im Berichtsjahr mit 293,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr von 375,3 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Damit hat sich die Netto-Finanzverschuldung analog zur Bilanzsumme weiter signifikant verbessert. Die Höhe der Netto-Finanzverschuldung ist in der BAUER Gruppe im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig.

Entwicklung Finanzkennzahlen

	2024	2025
Netto-Finanzverschuldung/EBITDA	1,68	1,25
Eigenkapitalquote in %	29,8	32,6

Bei den festgelegten Finanzkennzahlen, Netto-Finanzverschuldung zu EBITDA und der Eigenkapitalquote, konnten die vereinbarten Schwellenwerte mit großem Abstand eingehalten werden. Das Verhältnis Netto-Finanzverschuldung zu EBITDA spiegelt mit einem Wert von 1,25 erneut eine wesentliche Verbesserung der Ergebnis- als auch der Verschuldungslage wider. Finanzkennzahlen wurden in der BAUER Gruppe, neben den beiden Konsortialkreditverträgen mit einem Volumen von 390 Mio. EUR (Inanspruchnahme: 144,8 Mio. EUR) und 53 Mio. EUR (ausstehender Darlehensbetrag: 2,7 Mio. EUR), für mehrere Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2025 mit 54,5 Mio. EUR valutierten. Im Juni 2024 wurde der Konsortialkreditvertrag um weitere drei Jahre mit Verlängerungsoption über ein Gesamtvolumen von 390,0 Mio. EUR abgeschlossen. Mit Ausübung der ersten Verlängerungsoption im April 2025 wurde die Laufzeit des Konsortialkreditvertrags um ein zusätzliches Jahr bis Juni 2028 verlängert. Die Verzinsung im Konsortialkredit setzt sich aus einer Marge zuzüglich EURIBOR zusammen. Die Marge ist in einem Margengitter definiert und richtet sich nach dem Verschuldungsgrad des jeweils letzten Quartalsstichtags.

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

Auf der Aktivseite:

- Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind im Vergleich zum Vorjahr von 27,2 Mio. EUR auf 23,8 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr vorgenommene Wertberichtigung eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Segment Resources infolge des durchgeführten Werthaltigkeitstests zurückzuführen.
- Die **Sachanlagen** sind von 497,2 Mio. EUR auf 442,7 Mio. EUR gesunken. Wesentliche Gründe hierfür waren allgemeine Rückgänge in der Gerätenutzung sowie ein erhöhter Geräteverkauf, Währungseffekte (US-Dollar) sowie Wertminderungen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Segment Maschinen. Der Neubau der Produktion bei der Tochterfirma KLEMM Bohrtechnik GmbH im Segment Maschinen wurde im vierten Quartal des Geschäftsjahres fertiggestellt und seitdem abgeschrieben.
- Die **at-Equity-bewerteten Anteile** haben sich von 70,1 Mio. EUR auf 77,2 Mio. EUR erhöht. Ausschlaggebend waren hier hohe Ergebnisbeiträge aus ARGEN insbesondere bei der SCHACHTBAU Nordhausen GmbH und aus der Beteiligung an der TOO SCHACHTBAU Kasachstan.
- Die **aktiven latenten Steuern** haben sich von 51,1 Mio. EUR auf 49,1 Mio. EUR leicht vermindert. Im Geschäftsjahr sind die steuerlichen Verlustvorräte insgesamt zurückgegangen. Hintergrund hierfür ist die Nutzung bzw. Verbrauch bereits aktivierter steuerlicher Verlustvorräte und andererseits geringere Aktivierungen aufgrund der prognostizierten steuerlichen Nutzung. Dadurch sind unter anderem auch die Wertminderungen bei den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte

gesunken. Dem gegenüber stehen höhere aktive latenten Steuern auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie Saldierungen von aktiven latenten Steuern als auch einzelne größere Wertminderungen von aktiven latenten Steuern aufgrund der Verlusthistorie der Gesellschaften.

- Die **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte** haben sich von 32,0 Mio. EUR auf 37,9 Mio. EUR deutlich erhöht, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Marktbewertung bei den Derivaten in Höhe von 4,8 Mio. EUR zurückzuführen ist.
- Die **Vorräte** haben sich von 494,6 Mio. EUR auf 417,00 Mio. EUR reduziert. Gründe hierfür waren überdurchschnittliche Abverkäufe von Geräten im letzten Quartal des Geschäftsjahres, höhere außerplanmäßige Abschreibungen auf den Nettoveräußerungswert sowie konsequenteres Lagermanagement. Auch trugen Währungseffekte in dieser Position zum Rückgang bei.
- Die **Vertragsvermögenswerte** sind von 68,1 Mio. EUR auf 56,5 Mio. EUR zurückgegangen.
- Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** unterteilen sich in einen langfristigen und einen kurzfristigen Anteil und sind vor allem aufgrund von anerkannten Nachtragsforderungen im Segment Bau von 265,9 Mio. EUR auf 291,5 Mio. EUR gestiegen.
- Die **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte** haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 58,7 Mio. EUR auf 47,2 Mio. EUR reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf gesunkene Umsatzsteuerforderungen zurückzuführen.
- Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind stichtagsbedingt von 72,9 Mio. EUR auf 56,0 Mio. EUR zurückgegangen.

Auf der Passivseite:

- Das **Eigenkapital** ist mit 502,0 Mio. EUR auf Höhe des Vorjahres. Die negativen Währungsumrechnungseffekte (-13,8 Mio. EUR) wurden durch das positive Ergebnis nach Steuern (11,2 Mio. EUR) sowie die positive Veränderung der Rücklagen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (6,0 Mio. EUR) ausgeglichen. Auf Minderheitsgesellschaften entfallen 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR).
- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** hat sich deutlich von 182,9 Mio. EUR auf 125,1 Mio. EUR vermindert. Einen wesentlichen Anteil hatten Rückführungen bei der BAUER AG in Höhe von 22,5 Mio. EUR sowie bei der KLEMM Bohrtechnik GmbH durch die Umklassifizierung in den kurzfristigen Anteil.
- Die **Pensionsrückstellungen** sind in Summe von 115,7 Mio. EUR auf 106,4 Mio. EUR zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf den höheren Abzinsungssatz von 4,10 % (Vorjahr: 3,50 %) zurückzuführen.
- Die **sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten** haben sich nur unwesentlich von 11,7 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR verringert.
- Die **passiven latenten Steuern** haben sich vor allem durch die Bewertungsunterschiede und der im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Saldierung der passiven latenten Steuern von 21,0 Mio. EUR auf 32,1 Mio. EUR erhöht.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** hat sich ebenfalls aufgrund von Rückführungen von 181,8 Mio. EUR auf 143,5 Mio. EUR erheblich verringert.

- Die **Vertragsverbindlichkeiten** sind von 79,3 Mio. EUR auf 121,3 Mio. EUR im Wesentlichen im Segment Spezialtiefbau aufgrund von Kundenvorauszahlungen gestiegen, denen noch keine Leistung gegenüberstand.
- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind von 306,6 Mio. EUR auf 208,6 Mio. EUR gesunken. Im Vorjahr hatten höhere Außenstände und ausstehende Rechnungen gegenüber unseren Lieferanten diese Position stark ansteigen lassen.
- Die **Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bewerteten Unternehmen und Beteiligungen** sind stichtagsbedingt vor allem durch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften von 37,5 Mio. EUR auf 47,3 Mio. EUR angestiegen.
- Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** haben sich aufgrund der im Geschäftsjahr vollständigen Auszahlung des Weihnachtsgeldes (im Vorjahr zweite Teilzahlung im ersten Quartal) von 82,6 Mio. EUR auf 72,4 Mio. EUR verringert.
- Die **effektiven Ertragsteuerverpflichtungen** haben sich nur unwesentlich von 28,4 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR erhöht.
- Die **sonstigen Rückstellungen** sind von 53,8 Mio. EUR auf 64,6 Mio. EUR angestiegen was im Wesentlichen auf Zuführungen zu Rückstellungen für Personalmaßnahmen vor allem im Segment Zentrale Dienste und auf erhöhte Gewährleistungsrückstellungen zurückzuführen ist. Die Drohverlustrückstellungen haben sich jedoch im Geschäftsjahr um 6,7 Mio. EUR verringert.

Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit lagen mit 172,5 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres von 194,2 Mio. EUR. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen eine im Saldo negative Entwicklung des Working Capitals, insbesondere infolge des Rückgangs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig wirkten höhere Vertragsverbindlichkeiten sowie eine positive Entwicklung der Vorräte, ohne die genannten Effekte vollständig zu kompensieren. Insgesamt konnte das leicht höhere operative Ergebnis durch die Working-Capital-Effekte sowie geringere kompensierende zahlungsunwirksame Effekte nicht in einen entsprechend höheren operativen Cashflow überführt werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -48,0 Mio. EUR und lag unter dem Niveau des Vorjahres von -89,4 Mio. EUR. Der Rückgang der Mittelabflüsse ist im Wesentlichen auf geringere Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -140,6 Mio. EUR (Vorjahr: -102,0 Mio. EUR). Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus deutlich geringeren Mittelzuflüssen aus der Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten (38,4 Mio. EUR; Vorjahr: 172,0 Mio. EUR). Gleichzeitig beliefen sich die Tilgungen von Darlehen und Bankverbindlichkeiten auf -122,0 Mio. EUR (Vorjahr: -205,1 Mio. EUR) und lagen damit unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt überstiegen die Rückzahlungen die Neuaufnahmen im aktuellen Geschäftsjahr deutlich stärker als im Vorjahr, wodurch sich ein höherer Netto-Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ergab. Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2025 lagen im Wesentlichen unterhalb des Vorjahres. Im Vorjahr war eine Investition in die Erweiterung der Geräteproduktion bei der KLEMM Bohrtechnik GmbH im Segment Maschinen enthalten, die im Geschäftsjahr bezogen werden konnte. Im Geschäftsjahr wurden übliche projektbezogene Investitionen in Geräte und weitere kleinere Investitionen in Grundstücke und Gebäude getätigt.

Im **Segment Spezialtiefbau** waren die Investitionen in unsere Geräteausstattung im Geschäftsjahr rückläufig. Hintergrund war im Wesentlichen die Freisetzung von Geräten mit Minderauslastung, die in anderen Ländern des Segmentes Spezialtiefbau für Projekte wieder zum Einsatz kamen. Durch unsere Strategie, verstärkt an internationalen großen Infrastrukturprojekten mit hoher Spezialtiefbauleistung teilzunehmen, sind allgemein Investitionen in größere Maschinen notwendig. Wie im Vorjahr wurde auch im Geschäftsjahr wieder in die Digitalisierung auf einem moderaten Niveau investiert.

Im **Segment Maschinen** lag der Schwerpunkt der Investitionen in der Modernisierung des Produktportfolios und der Fertigungsstätten. Im Jahr 2025 konnte das neue Werk bei der Tochterfirma KLEMM Bohrtechnik GmbH bezogen werden. In den Folgejahren sind einerseits weitere Neuinvestitionen in den Ausbau und die Modernisierung unserer Produktionsstätten sowie andererseits in die Automatisierung und Digitalisierung der Geräte geplant.

Im **Segment Resources** wurden im Geschäftsjahr neben den üblichen Ersatzinvestitionen in Produktionsanlagen, Erdbewegungsmaschinen, Bohrgeräten und Erneuerung des Fuhrparks zusätzlich neu in den Aufbau einer PVC-Linie, einer Anlage zum Waschen von kontaminierten Böden sowie in ein Bohrgerät für Geothermiebohrungen investiert.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2025 140,7 Mio. EUR (Vorjahr: 199,8 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 112,9 Mio. EUR (Vorjahr: 117,0 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betrugen im Konzern 18,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR).

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER BAUER AG

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft sind zusammengefasst. Entsprechend wird die Beschreibung des Geschäftsverlaufs für den Konzern in Bezug genommen und gilt im Hinblick auf die Gesamtentwicklung analog mittelbar für die BAUER AG. Daneben war der Geschäftsverlauf der BAUER AG geprägt von im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Verrechnungsmöglichkeiten an Tochterunternehmen und Beteiligungserträgen sowie einem periodenfremden Ertrag aus Versicherungsentschädigung im Zusammenhang mit dem Cyberangriff. Darüber hinaus haben Rückstellungen für Personalmaßnahmen das Ergebnis der BAUER AG belastet. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BAUER AG werden an dieser Stelle erläutert.

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen und Finanzierungskosten entstehen, sind um 6,4 Mio. EUR auf 62,9 Mio. EUR angestiegen (Prognose: leichter Anstieg), was im Wesentlichen an höheren IT-Lizenzkosten lag. Die Prognose für die Umsatzerlöse (leichter Anstieg) ist somit eingetreten.
- Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind durch einen periodenfremden Ertrag aus Versicherungsentschädigung von 4,5 Mio. EUR angestiegen.
- Der **Personalaufwand** hat sich um 3,8 Mio. EUR von 28,6 Mio. auf 32,4 Mio. EUR erhöht und enthält normale Steigerungen bei den Gehältern. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2024 Abteilungen aus dem Segment Maschinen in die BAUER AG umorganisiert, die ab 2025 zusätzlich den Personalaufwand belastet haben.
- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich von 29,4 Mio. EUR auf 34,7 Mio. EUR erhöht. Forderungsverzichte wurden im Vergleich zum Vorjahr (3,3 Mio. EUR) nicht durchgeführt. Dagegen sind im Geschäftsjahr zusätzliche Kosten für Strategie- und Managementberatung (1,2 Mio. EUR), Kosten für Wartung und Lizenzen (1,0 Mio. EUR) sowie Rechts- und Complianceberatung (0,4 Mio. EUR). Darüber hinaus ist hier ein Sonderaufwand aus Rückstellungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 6,3 Mio. EUR enthalten.
- Das **betriebliche Ergebnis** war mit -9,7 Mio. EUR (Vorjahr: -10,7 Mio. EUR) aufgrund der zuvor beschriebenen Effekte erneut deutlich negativ.
- Im Geschäftsjahr erhielt die Gesellschaft **Dividenden** (Erträge aus Beteiligungen) in Höhe von 9,9 Mio. EUR.
- Das **Finanzergebnis** hat sich wesentlich von -1,4 Mio. EUR auf 7 Mio. EUR verbessert, was einerseits auf die operativen Dividenden aus Beteiligungen und andererseits auf geringere Zinsaufwendungen für Darlehen und verbundene Unternehmen zurückzuführen ist.
- Der **Jahresfehlbetrag** lag bei -2,7 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -15,5 Mio. EUR). Der Bilanzverlust betrug -2,7 Mio. EUR (Vorjahr: Bilanzverlust von -0,007 Mio. EUR).
- Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** haben sich von 8,9 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR reduziert, was im Wesentlichen auf die laufende Abschreibung von aktivierten Aufwendungen für ein größeres IT-Umstellungsprojekt zurückzuführen ist.
- Die **Finanzanlagen** sind geringfügig von 345,0 Mio. EUR auf 345,2 Mio. EUR gestiegen und machen 72,1 % (Vorjahr: 71,0 %) der Bilanzsumme aus.
- Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** sind von 118,1 Mio. EUR auf 111,5 Mio. EUR zurückgegangen, was einer Verminderung von 5,6 % entspricht.

- Das **Eigenkapital** betrug 210,0 Mio. EUR (Vorjahr: 212,7 Mio. EUR) und hat sich im Wesentlichen durch den ausgewiesenen Verlust der BAUER AG reduziert.
- Die **Verbindlichkeiten** sind von 251,6 Mio. EUR auf 241,0 Mio. EUR zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich dabei um 46,8 Mio. EUR verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind dagegen um 36,1 Mio. EUR gestiegen. Hintergrund ist die Anpassung an die Liquiditätssituation der Tochterunternehmen. Hier wird überschüssige Liquidität an die BAUER AG verliehen. Die BAUER AG tilgt hiermit ihre Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Da die BAUER AG als Holding-Gesellschaft auch eine Finanzierungsfunktion für den Konzern innehat und sich ihre Finanzlage aufgrund der wechselseitigen Finanzierungs- und Verrechnungsgeschäfte maßgeblich aus der Gesamtkonzernbetrachtung bestimmt, wird diesbezüglich auf die vorstehenden Ausführungen zur Konzernfinanzlage verwiesen. Die Gesellschaft war deshalb auch aufgrund des bestehenden Konsortialkredits mit den Banken trotz eines Zahlungsmittelbestands zum Stichtag von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) uneingeschränkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses der BAUER Gruppe. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für diese. Es gilt weiterhin sorgsam zwischen der Beteiligung der Aktionäre einerseits und der Sicherung der Eigenkapitalquote andererseits abzuwägen. Aufgrund des Bilanzverlustes wird der Vorstand dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende auszuschütten.

V. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOBERICHT

GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Nicht planbare Ereignisse können sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind u. a. die Erkennung und Identifizierung von potenziellen zukünftigen Risiken, die Absicherung unserer Unternehmensziele, frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen sowie die Reduzierung von Risikokosten. Unser Risikomanagement – welches sowohl Risiken als auch Chancen bewertet – basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt, es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Es ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und dient als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird dessen Umsetzung regelmäßig geprüft und dessen Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Maßnahmen.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelnen Risikofeldern zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER Gruppe sind strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikomanagements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt. Die Bewertung von Risiken bezieht sich auf die mögliche Auswirkung auf das erwartete Ergebnis vor Steuern.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt mindestens zweimal jährlich im Rahmen von Interviews mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften sowie mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken sowie Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden mit standardisierten Methoden bewertet. Risiken werden sowohl nach ihrem Maximalschaden als auch nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Die Bewertung der Risiken berücksichtigt die risikospezifischen Schadensbegrenzungsmaßnahmen (Nettobetrachtung). Risiken werden über einen einjährigen Betrachtungszeitraum bewertet. Soweit möglich und sinnvoll werden für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um den Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu minimieren oder vollständig zu vermeiden.

Relevanzskala der BAUER Gruppe

Relevanz	Schadensausmaß (in TEUR)	Definition
1	bis 10.000	Geringes Risiko
2	bis 20.000	Mittleres Risiko
3	bis 50.000	Bedeutendes Risiko
4	bis 150.000	Schwerwiegendes Risiko
5	über 150.000	Kritisches Risiko

Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von Zufallszahlen die Risiken und Chancen, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten, konkrete Schadenshöhen und die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung eines Geschäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation). Durch die Aggregation aller wesentlichen Risiken auf Konzernebene werden die potenziellen Ergebnisauswirkungen der Risiken (Konfidenzniveau: 99 %) ermittelt. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden die aggregierten Risiken unter Berücksichtigung der Projektrisiken dem bilanzierten Konzern-Eigenkapital gegenübergestellt.

Eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungsberichterstattung ergänzt.

Behandlung von Projektrisiken

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Spezialtiefbau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Für alle relevanten Projekte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risikobewertungen und Maßnahmenpläne im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements fortgeschrieben.

Jedes Projekt wird hinsichtlich seiner Risiken untersucht und unter Berücksichtigung der Risikobeurteilung in der Organisation eskaliert. Das Projekt ist somit einem strikten Genehmigungsprozess in Abhängigkeit der Risikobeurteilung unterworfen. Die Risikobewertung erfolgt auf Basis von definierten Checklisten. Die dabei ermittelten Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt. Hierzu gibt es in den Segmenten Spezialtiefbau und Resources entsprechende Verfahrensanweisungen.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgeweitet. Der Kommunikations- und Freigabeprozess erfolgt zum Teil IT-gestützt durch standardisierte „Workflows“.

Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potenzielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Organisation und Führung sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente, einschließlich mittelbar die BAUER AG.

STRATEGISCHE RISIKEN

Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur der BAUER Gruppe, der Ausrichtung am Baumarkt und der damit einhergehenden Abhängigkeit vom Baumarkt begegnen wir durch eine internationale Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Spezialtiefbau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit von den Risiken der Bauwirtschaft und regionalen Investitionszyklen zu erzielen. Unsere drei Segmente bieten neben der Risikodiversifikation auch deutliche Synergieeffekte. So fließen zum Beispiel Erkenntnisse des Maschineneinsatzes und der Verfahrensentwicklung im Segment Spezialtiefbau regelmäßig in die Weiterentwicklung der Maschinen ein. Mit einer Zusammenarbeit der Segmente Spezialtiefbau und Resources werden erfolgreich Gesamtleistungen von Spezialtiefbauarbeiten inklusive Geothermischer Aktivierung, Entsorgung oder Altlastensanierung angeboten.

Das Segment Maschinen wird durch den Bau von Maschinen für die Geothermie, den Brunnen- und Bergbau seine Abhängigkeit von der allgemeinen Bauwirtschaft weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir wie im Vorjahr als mittleres Risiko.

MARKTRISIKEN

Wettbewerbsumfeld

Wir agieren in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Um unsere Wettbewerbssituation im Segment Maschinen zu verbessern, wurden strukturelle Anpassungen durchgeführt. In den Segmenten Spezialtiefbau und Resources nutzen wir eine Mischung aus internationalen Experten und lokalem Personal. Dadurch sichern wir sowohl Qualität und Methodenkompetenz als auch eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur. Das Wettbewerbsrisiko wird als mittleres (Vorjahr geringes) Risiko eingeschätzt. Der Grund für die Änderung unserer Einschätzung ist der insbesondere erhöhte Preisdruck aus Asien, dem das Segment Maschinen ausgesetzt ist, sowie der Portfolioausbau der europäischen Mitbewerber des Segment Maschinen.

Risiken der Marktentwicklung

Die weltwirtschaftlichen und geopolitischen Aussichten stufen wir weiterhin als große Unsicherheit bei der Marktentwicklung ein. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die sich daraus ableitenden Sanktionen und Maßnahmen bergen nach wie vor Risiken für die Marktentwicklung der BAUER Gruppe in Europa, wie Projektverzögerungen, Nachfragenrückgang und Verschiebungen von Investitionen.

Der Krieg im Nahen Osten verursacht große Schäden auf den gesamten Markt im Mittleren Osten und birgt das Risiko einer lang andauernden Wirtschaftskrise für die ganze Region und darüber hinaus. Die Tochterfirmen der BAUER Gruppe vor Ort in den Emiraten, dem Oman und Saudi-Arabien, sind direkt betroffen, weil diese Länder Ziele einer Kriegspartei sind und dadurch Einschränkungen in der Versorgung und Mobilität erleiden, ebenso der Maschinenbau generell, so dass das Risiko besteht, die geplanten Unternehmensziele in der Region im Jahr 2026 nicht zu erreichen. Bislang gehen wir allerdings davon aus, dass das Risiko nicht eintritt.

Die Zollpolitik der US-Regierung stellt das Segment Maschinen seit letztem Jahr immer wieder vor Herausforderungen wie steigende Verkaufspreise, erhöhtem Bürokratieaufwand im Export und Investitionszurückhaltung in den USA. Die unwägbare US-Politik könnte sich allgemein negativ auf die Wirtschaft der USA und die gesamte Welt auswirken und auf die Erreichung der Marktziele.

Unsere Strategie, die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Regionen zu verteilen, reduziert das gesamte Risiko, so dass für die BAUER Gruppe bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte ein reduziertes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Spezialtiefbau grundsätzlich in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiterzuarbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das

Gesamtergebnis abgemildert. Im Segment Resources wird die Internationalisierung selektiv entsprechend den Erfolgsaussichten gestaltet.

In Summe bewerten wir die Risiken der Marktentwicklung wie im Vorjahr als bedeutendes Risiko für die BAUER Gruppe.

FINANZMARKTRISIKEN

Finanzielle Stabilität und Liquidität

Für mehrere langfristige Darlehen ist mit Banken die Einhaltung von Finanzkennzahlen vereinbart. Diese sind vornehmlich das Verhältnis von Netto-Finanzverschuldung zu EBITDA sowie das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote.

Neben der Ergebnissituation der BAUER Gruppe kann insbesondere ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Risiko der Verletzung von mit Banken vereinbarten Finanzkennzahlen führen, was eine Reduzierung oder Beendigung von Kreditlinien zur Folge haben kann.

Dem Risiko von finanzieller Instabilität und Versorgungsengpässen auf den internationalen Finanzmärkten konnte unter anderem durch die Verlängerung eines Konsortialkreditvertrags begegnet werden. Der positive operative Cashflow und die damit einhergehende signifikante Reduzierung der Netto-Bankverbindlichkeiten im letzten Geschäftsjahr trägt zusätzlich zu mehr Stabilität und Unabhängigkeit bei.

Das Risiko im Bereich finanzielle Stabilität und Liquidität wird wie im Vorjahr als geringeres Risiko eingestuft.

Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir währungsbedingten Finanzierungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente.

Das Zinsrisiko der BAUER Gruppe ergibt sich aufgrund der zum großen Teil variabel verzinslichen Finanzschulden (kurz- und langfristige Kredite). Es existieren Zinssicherungsvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von steigenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die verbleibenden Währungsrisiken, die im wesentlichen Transaktionsrisiken sind, sowie die Zinsunsicherheit bewerten wir als mittleres Risiko (Vorjahr: mittleres Risiko) für unser operatives Geschäft.

POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Strafzahlungen bzw. Reputationsschäden aufgrund von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes sowie ethisch korrektes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen werden durchgeführt, um dieses Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer Software wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen. Um den stetig steigenden Anforderungen noch besser gerecht zu werden, wurde im Berichtsjahr eine eigene Abteilung für Compliance geschaffen.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem und der neuen Abteilung ein effizientes und effektives System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken als mittlere (Vorjahr: mittlere) Risiken zu bewerten.

Politisches und rechtliches Umfeld

Die Kriege in der Ukraine und dem Nahen Osten, Zollstreitigkeiten und Handelsbeschränkungen, wie zum Beispiel zwischen den USA und der EU, sowie die schwelenden Konflikte zwischen China und Taiwan, als auch die politische Lage in den USA selbst, belasten die weltweite Investitionsbereitschaft und können weitreichende Folgen auf die globale Weltwirtschaft haben und sich auf Änderungen im politischen und rechtlichen Umfeld auswirken. Die makroökonomischen Risiken durch erhöhte Inflation, einem schwächeren Weltwirtschaftswachstum, höheren Rohstoffkosten und Finanzmarktinstabilität werden größer. In einigen Ländern besteht zudem das Risiko, dass die Regierung verstärkt in die Unternehmensangelegenheiten eingreift. Das wiederum kann zu einem erhöhten finanziellen und zeitlichen Aufwand führen. Politische Änderungen, wie z.B. Regierungswechsel, können zur Belebung aber auch zur Abschwächung der lokalen Baumärkte führen. Die Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine bringen zusätzliche Unsicherheit und bergen das Risiko, dass sich die politischen und rechtlichen Verhältnisse in Europa und der Welt ändern und die daraus resultierenden allgemeinen Geschäftsrisiken erhöhen. Wir bewerten diese Risiken weiterhin als bedeutend (Vorjahr: bedeutend).

Vertragsrisiken

In den Segmenten Spezialtiefbau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. So weit als möglich, verwenden wir standardisierte, internationale Standards der Bauwirtschaft (z. B. FIDIC), für die Vertragsgestaltung, um negativen Auswirkungen aus vertraglich vereinbarten Rechten und Pflichten zu begegnen. Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen und einem Genehmigungsprozess, so dass sie wie im Vorjahr als gering bewertet werden können.

Laufende Rechtsfälle

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zumeist auf die Vergütung, behauptete Mängel der erbrachten Leistungen, oder Verzögerungen in der Fertigstellung von Projekten. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen die BAUER Gruppe beteiligt ist, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorhersagen. Die Vielzahl und Komplexität laufender Verfahren führt zu einer Bindung von personellen und finanziellen Ressourcen sowie zu einem Prozessaufwand, der die operative Steuerung in den betroffenen Bereichen belasten kann. Unter Berücksichtigung der gebildeten Rückstellungen und erfolgten Wertberichtigungen gehen wir davon aus, dass für alle laufenden Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde. Im Hinblick auf die genannten Ressourcenbindungen und verfahrensbezogenen Aufwände stufen wir dieses Risiko aufgrund der Komplexität der laufenden Verfahren als mittleres (Vorjahr: geringes) Risiko.

WERTSCHÖPFUNGSRISIKEN

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Als technologisch stark positioniertes Unternehmen, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir den Risiken aus Forschung und Entwicklung mit kontinuierlichen F&E-Aktivitäten. Das zunehmende Wachstum der asiatischen Märkte und der daraus resultierende Innovationsdruck durch neue Wettbewerber erhöhen die Anforderungen an die Weiterentwicklung unserer Technologien. Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit erfordert daher fortlaufende technologische Weiterentwicklungen.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer, in der Vergangenheit bereits unter Beweis gestellten, hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen sowie Kalkulation

Die Risiken der Fehlkalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip und etablierten Standards bei der Kalkulation minimiert (siehe Projektrisiken) und können als mittleres (Vorjahr: mittleres) Risiko angesehen werden.

Materialwirtschaft und Beschaffung

Aufgrund von geopolitischen Spannungen und Konflikten besteht immer noch das Risiko einer kurzfristigen nicht mengenrechten und termingerechten Bereitstellung des zu beschaffenden Produktionsmaterials insbesondere in unserem Segment Maschinen. Lieferengpässe können die Kosten im Segment erhöhen. Durch eine fortlaufende Überwachung von Kennzahlen und aktiven Steuerungsmaßnahmen wird den Herausforderungen auf den Beschaffungsmärkten entgegengewirkt. Der Nahostkrieg wird das Risiko, dass Lieferketten erheblich gestört werden, verstärken, mit den beschriebenen Auswirkungen auf Materialverfügbarkeit und Produktion. Es besteht auch das Risiko von Mehrkosten in der Beschaffung, aufgrund höherer Transportkosten wegen der erhöhten Energiepreise und etwaiger Transportumwege. Das Risiko wird weiterhin als mittleres Risiko (Vorjahr: mittleres) eingeschätzt.

Produktion und Auftragsausführung

Im Rahmen unserer Projektausführung kann es durch verschiedene Einflüsse zu Verzögerungen kommen.

Technisches Versagen aus Konstruktions- oder Statikfehlern im Projektgeschäft kann zu erheblichen Bauverzögerungen führen. Die Risiken daraus sind im Konzern immanenter Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Statiken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung besteht das Risiko von Managementfehlern, welche insbesondere bei Großprojekten zu erhöhten Kosten führen. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Spezialtiefbau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene (siehe Projektrisiken).

Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Spezialtiefbau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigerer abzurechnender Umsatz und damit ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittel (Vorjahr: mittel) zu bewerten.

RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Debitorenmanagement

Durch ein effizientes Forderungsmanagement wird dem Risiko des Forderungsausfalls entgegengewirkt. Zudem ist die Prüfung der Bonität neuer Kunden eine wesentliche Kontrolle im Rahmen der Prüfung unserer Vertragspartner. Eine Sicherung unserer Forderungen wird zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Forderungsausfälle bewerten wir als geringes (Vorjahr: geringes) Risiko.

Informationstechnologie und Datenschutz

Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, Daten und Systemen sind weiterhin durch die zunehmende Cyberkriminalität höchst gefährdet, was zu beträchtlichen Mehrkosten und Produktionsstillstand führen kann. Aus diesem Grund bauen wir unsere vorbeugenden Informationssicherheitsmaßnahmen für den Schutz vor unbeabsichtigtem Datenverlust, Datendiebstahl und allen Formen der Cyberkriminalität permanent noch weiter aus. Außerdem werden Mitarbeiter in Schulungen dazu sensibilisiert, sehr diszipliniert und sorgfältig mit den Systemen umzugehen und auch im Umgang mit personenbezogenen Daten die erforderliche Vertraulichkeit wahren zu lassen. Wir stufen das Risiko des Datenverlusts und der Cyberkriminalität als bedeutendes (Vorjahr: bedeutendes) Risiko ein.

GESAMTRISIKO

Wie im Vorjahr sieht das Management derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken, die der BAUER Gruppe existenziell schaden könnten. Das Management sieht in Summe auch auf Basis der Geschäftsaussichten ein im Wesentlichen unverändertes Gesamtrisiko. Die identifizierten Risiken werden als beherrschbar eingestuft. Neben den dargestellten Risiken kann es naturgemäß zu unvorhersehbaren Ereignissen kommen, die sich negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken können, insbesondere aufgrund der unsicheren geopolitischen Lage und deren Auswirkung auf die Märkte.

CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente einschließlich mittelbar die BAUER AG.

STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat die BAUER Gruppe durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus neue Geschäftszweige entwickelt, die das Segment Resources bilden. Dazu gehört der Bereich Umwelttechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwässer beschäftigt und sich immer mehr internationalisiert hat. Im Bereich Brunnenbau werden ebenso hochwertige Geräte und Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt. Im Segment Resources werden damit einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist das Segment Resources unabhängiger von den Konjunkturzyklen der Bauwirtschaft.

Weitere Unabhängigkeit vom Bauprodukt soll langfristig über den Ausbau des Geschäftsfelds Mining und Mining-Service erreicht werden.

Für die Internationalisierung des Segments Resources nutzen wir auch die Erfahrungen unserer Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten sowie die internationale Bekanntheit der Marke BAUER. Das weltweite Netzwerk birgt strategische Chancen und Synergieeffekte in sich.

MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Chancen bieten. In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, wie z.B. Indien, aber auch in den etablierten Industrieländern, gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfang-

reiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt. Dies wirkt sich auch auf entsprechende Nachfrage im Segment Maschinen aus.

Ungeachtet dessen bietet die anhaltende Dynamik einzelner Märkte immer wieder neues Potential für kurzfristige Marktchancen. Die Herausforderungen für deutsche und europäische Hersteller von Baumaschinen werden in den nächsten Jahren weiter wachsen. Die Nachteile bürokratischer Hürden, hoher Energie- und Rohstoffkosten sowie hoher Lohn- und Gehaltskosten erschweren es, in asiatischen Märkten gegen Wettbewerber, die im Wesentlichen aus China kommen, zu bestehen. Es ist absehbar, dass sich dieses Thema auch auf westliche Regionen wie Europa und Amerika ausdehnen wird.

Im Segment Resources bieten die hohen Umweltauflagen bei der Ölproduktion hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Pflanzenkläranlagen. Außerdem gewinnen auch Altlastensanierungen in den ölfördernden Ländern an Bedeutung.

Durch die weiterhin anhaltende Energiekrise in Europa und der Notwendigkeit, Alternativen zu den fossilen Brennstoffen zu erschließen, ist die Nachfrage im Bereich Geothermie gestiegen. Im Segment Resources gibt es zahlreiche Möglichkeiten, um das geothermische Potenzial zu nutzen. Sei es die Herstellung von Energiepfählen zur Kälte- und Wärmeversorgung von Gebäuden, die thermische Aktivierung von Betonbauteilen zur Wärmespeicherung oder die klassische Erdwärmesondenbohrung.

FINANZMARKTCHANCEN

Die Netto-Finanzverschuldung konnte in den letzten Jahren signifikant reduziert werden und somit auch die Zinslast. Dadurch erhöht sich die finanzielle Stabilität, es ergibt sich eine größere Investitions- und Handlungsfähigkeit und eine bessere Krisenresilienz. Mit einer stabilen und langfristigen Aktionärsstruktur haben wir ideale Voraussetzungen, um unser Unternehmen langfristig sicher und erfolgreich in die Zukunft zu führen.

WERTSCHÖPFUNGSCHANCEN

Entwicklung und Innovation

Weiterhin liegt unser Fokus darauf, langfristig nicht nur am Markt zu bestehen, sondern als Technologieführer Maßstäbe zu setzen. Daher ist eines der Themen, die der Konzern künftig verstärkt vorantreiben wird, die Digitalisierung. Ein wichtiger Impulsgeber für die Digitalisierung im Bauwesen ist dabei Building Information Modeling (BIM). Und auch im Maschinenbau wird sich dieser Trend weiter verstärken und viele der Geschäftsprozesse beeinflussen. Mit Hilfe einer übergreifenden Strategie über alle Segmente der BAUER Gruppe ist die Digitalisierung eine Chance für BAUER; ebenso wie die damit einhergehenden Effizienzsteigerungen, Qualitätsverbesserungen und Wettbewerbsvorteile.

Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als BAUER Gruppe, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, passend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erddämmen oder Verfahren zur Erschließung und Erweiterung von Bergbauarbeiten.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen sowie durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

Nachträge und Claim-Management

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen bietet die Chance, aus Änderungen der beauftragten Bauleistung oder durch den Auftraggeber nachträglich beauftragte Zusatzleistungen bessere Ergebnisse erzielen zu können als zu den ursprünglichen festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir diese Chancen immer zu realisieren.

GESAMTCHANCEN

Durch gezielte Investitionen in neue innovative Produkte und Dienstleistungen in allen drei Segmenten sehen wir stabile Marktchancen auf dem Weltmarkt. Mit einer erneut verbesserten Bilanzstruktur erzielen wir eine stabile Finanz- und Vermögenslage der BAUER Gruppe. Zusammengefasst sehen wir für die BAUER Gruppe im Jahr 2026 eine gute Ausgangsbasis für unser weltweites Geschäft.

VI. PROGNOSEBERICHT

Prognosen und Einschätzungen für die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2026 zu treffen, bleibt aufgrund der politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen unverändert schwierig. Aufgrund der aktuellen kriegesischen Auseinandersetzungen mit unsicherer zeitlicher und auch geografischer Einschätzung hat sich dies eher noch weiter verschärft. Unabhängig davon gehen wir mit Blick auf die ganze Welt davon aus, dass die Bau- und Maschinenbaumärkte moderat weiterwachsen. Dies hängt jedoch stark von den politischen und geopolitischen Entwicklungen ab und kann sich daher regional sehr stark unterscheiden. Zu den wichtigsten Einflussgrößen zählen sicherlich die politischen Richtungsentscheidungen der USA, die zeitliche Einordnung des Irankriegs, konjunkturelle Maßnahmenpakete in Deutschland und auch Europa sowie die wirtschaftliche Entwicklung Chinas. Aus heutiger Sicht kann man die weiteren politischen und ökonomischen Folgen daraus auch für das laufende Jahr nicht endgültig abschätzen.

Im Bau bieten Infrastrukturprojekte aufgrund staatlicher Investitionen immer wieder interessante Chancen für einzelne Großprojekte. Der weiterhin gute Auftragsbestand im Segment Spezialtiefbau signalisiert grundsätzlich einen positiven Geschäftsverlauf. Eine anhaltend positive Marktentwicklung im Nahen Osten, eine stabile Entwicklung des US-Marktes und die Veränderungen in den globalen Handelsbeziehungen können für die weitere Marktentwicklung entscheidend sein. Entsprechend der Baumärkte erwarten wir auch die Entwicklung der Baumaschinenmärkte.

In den Märkten unseres Segments Resources mit Brunnenbau, Umwelttechnik und Energie, Bergbau, Infrastruktur und Pflanzkläranlagen erwarten wir ungeachtet der genannten Risikofaktoren eine stabile Entwicklung für das Jahr 2026, da diese sich auch im vergangenen Jahr robust und stabil gezeigt haben. Der Markt in Deutschland ist dabei nach wie vor durch die verhaltene Entwicklung im Hochbau und rückläufigen Bohrpreisen im Geothermiebereich geprägt, wobei wir von einer guten Entwicklung im Bereich der Infrastrukturprojekte und Bergbau ausgehen.

Grundsätzlich ist insgesamt wieder mit einem weiteren Wachstum der Weltwirtschaft über die nächsten Jahre zu rechnen – insbesondere angetrieben von Ländern wie Indien, den USA oder auch Saudi-Arabien. Die geopolitischen Risikofaktoren bleiben in Anbetracht der vielen aktuellen und anhaltenden Herausforderungen, wie den Kriegen im Iran und in der Ukraine, der anhaltenden Schwäche Deutschlands und den weiter schwelenden Handelskonflikten weiter hoch. Aus heutiger Sicht kann man eine Gesamtentwicklung bei so vielen denkbaren Szenarien kaum abschätzen, aber wir gehen davon aus, dass die wichtigsten Märkte der Welt dennoch ein Wachstum aufweisen werden.

Unabhängig von den kurzfristigen Einflussfaktoren, sehen wir aber grundsätzliche Trends, von denen wir profitieren können. Die anhaltende Urbanisierung und das Bevölkerungswachstum führen nach wie vor zu einem Bedarf an neuer, ebenso wie zum Erhalt und Ausbau bestehender Infrastruktur. Die entsprechenden aktuellen Projekte spiegeln diese Einschätzung wider. Der Klimawandel ist ein weiterer Treiber für unsere Märkte. Alternative Energiequellen benötigen auch entsprechende Infrastruktur. Mit der voranschreitenden Digitalisierung und dem Fokus auf Nachhaltigkeit bieten sich Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle und die Weiterentwicklung eigener Prozesse und Dienstleistungen. Eine größere Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Europas kann weitere positive Impulse für die europäischen Märkte setzen.

Mit unserem guten Auftragsbestand, unseren konsequent verfolgten Maßnahmen zur nachhaltigen Ertragsverbesserung, den Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Technologien sowie unseren großen Anstrengungen im Bereich Digitalisierung, sehen wir uns für das laufende Jahr und darüber hinaus daher gut aufgestellt. Mit neuen Technologien, Produkten und Verfahren sehen wir uns sowohl im Spezialtiefbau als auch im Maschinenbau gut und zukunftsorientiert aufgestellt. Zusätzlich profitiert der Maschinenbau durch die Möglichkeiten prädiktiver Instandhaltung und bei der Automatisierung. Das Segment Resources ist mit Technologien für den Bereich Bergbau in einer Welt mit knapper werdenden Rohstoffen zukunftsorientiert aufgestellt. Die Bereiche Umwelttechnik, Wasseraufbereitung und Sanierung adressieren mit Ihren Innovationen den Trend der Nachhaltigkeit sowie des Klima- und Umweltschutzes. Mit neuen Produkten und Lösungen im Bereich Geothermie oder zur Einsparung von CO₂ fokussieren wir uns auf Zukunftsmärkte.

Weiter arbeiten wir an der Verbesserung unserer Kostenstrukturen und am Ausbau von Synergien innerhalb der BAUER Gruppe. Die Verbesserung des Working Capital und unserer Kostenbasis wird weiterhin durch ein langfristig aufgesetztes Maßnahmenprogramm unterstützt. Insbesondere gilt dies für die Produktion unserer Maschinen und die Entwicklung neuer Produkte als auch für die flexiblere Anpassung unserer Kapazitäten auf Schwankungen der Weltmärkte.

Bei unseren Planungen haben wir alle bekannten Chancen und Risiken bewertet und dabei positive wie negative Szenarien bestmöglich antizipiert und möglichst konservative Ansätze gewählt. Grundsätzlich stellt im Spezialtiefbau und unseren weiteren Geschäften die Beschaffenheit des Baugrunds beziehungsweise des Bodens jedoch auch immer ein Element dar, bei dem trotz aufwändiger Voruntersuchungen unvorhergesehene Faktoren auftreten können. Diese können bei der Bauausführung zu Störungen und im Einzelfall auch zu Verlusten führen. Unser weiterentwickeltes Risikomanagement soll mögliche Risiken noch besser beherrschbar machen.

Von der grundlegenden strategischen Zielsetzung der BAUER Gruppe sind wir unverändert überzeugt. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Spezialtiefbau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung der BAUER Gruppe bestimmen.

PROGNOSE SEGMENTE UND BAUER AG

Segment Spezialtiefbau

Insgesamt erwarten wir für die Baumärkte weltweit ein Wachstum. Der sehr große Bedarf an Infrastruktur in der Welt wird weiterhin die Baukonjunktur prägen.

Für Deutschland erwarten wir weiter ein umkämpftes Marktumfeld mit großem Preisdruck. Im Bereich des Infrastrukturbaus sind die Investitionen und der Einsatz des Sondervermögens weiter stark verzögert und zurückhaltend. Für die Immobilienentwicklung in Deutschland gehen wir aktuell davon aus, dass der Markt weiter schwierig bleibt. Dennoch sind die Zahlen insbesondere in Deutschland, aber auch in Europa zufriedenstellend. Die Aussichten für Europa sind herausfordernd, jedoch sehen wir uns dafür gut aufgestellt. Der Nahe Osten ist bereits im vergangenen Jahr wieder gewachsen. Wir erwarten, dass sich dies fortsetzen wird. Dennoch besteht ein Risiko aufgrund des anhaltenden Irankriegs. In den USA erwarten wir durch die Auftragslage und das Marktumfeld ein positives Geschäftsjahr. In den Ländern Asiens haben wir unsere Strukturen in den letzten Jahren deutlich reduziert und werden hier wenn nötig weiter anpassen. Insgesamt entwickeln sich die asiatischen Märkte mit Ausnahme von Indien langsam, was sich im laufenden Jahr wohl fortsetzen wird.

Für das Jahr 2026 gehen wir aufgrund der anhaltend guten Nachfrage im Bereich Infrastruktur von einem Wachstum in den meisten Baumärkten in der Welt aus. Der gute Auftragsbestand und die gute Nachfragesituation sind die Basis unserer gesetzten Ziele.

Für das Segment Spezialtiefbau gehen wir aufgrund des überwiegend positiven Marktausblicks von einer entsprechend leicht gesteigerten Gesamtkonzernleistung aus. Sowohl beim EBIT als auch beim Ergebnis nach Steuern erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg.

Segment Maschinen

Entsprechend der Baumärkte erwarten wir auch die Entwicklung der Baumaschinenmärkte. Erfreulicherweise lagen unsere Auftragseingänge im ersten Quartal 2026 über den geplanten Werten und lassen auf einen positiveren Geschäftsverlauf hoffen. Leider ist aktuell die Langfristigkeit dieses Trends noch nicht abzusehen. In China gestalteten sich die Vertriebsaktivitäten weiterhin sehr schwierig, da der Absatz von Baumaschinen deutlich eingebrochen ist. Für das laufende Jahr erwarten wir für China keine Belebung und weiterhin einen schwierigen Markt.

Unser Fokus liegt unverändert auf den Innovationen im Gerätebereich, der Optimierung unserer Herstellkosten und den Investitionen in ein modernes und zukunftsorientiertes Produktionsnetzwerk. Für das Jahr 2026 erwarten wir kein generelles Wachstum in den Märkten. Die Unsicherheiten aus der aktuellen geopolitischen Lage in der Welt sind eine große Herausforderung für den Vertrieb. Ein derartiges Marktumfeld erschwert größere Investitionsentscheidungen von Kunden und kann damit unser Geschäft auch negativ beeinflussen. Auch die weitere Entwicklung des Marktes in China als einem der größten Baumaschinenmärkte der Welt, bringt an dieser Stelle zusätzliche Unsicherheit. In Summe erwarten wir aber eine stabile Leistungsentwicklung auf dem Niveau des Vorjahres und eine deutlich bessere Ergebnisentwicklung.

Unter diesen Annahmen erwarten wir für das Segment Maschinen, dass die Gesamtkonzernleistung in etwa die Höhe des vergangenen Jahres erreichen wird. Das EBIT 2026 erwarten wir auch wegen getroffener Risikovorsorgen im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie der ersten positiven Einflüsse unseres Effizienzprogramms leicht besser als im Vorjahr. Ebenfalls gehen wir für das Geschäftsjahr 2026 wieder von einem positiven Ergebnis nach Steuern aus.

Segment Resources

Die operative Geschäftsentwicklung im Segment Resources war im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr positiv.

Für den Geschäftsbereich Brunnenbau erwarten wir in Summe erneut ein schwieriges Geschäftsjahr 2026, da die Marktlage in Deutschland und Europa unverändert schwierig ist und keine signifikante Verbesserung zu beobachten. Es gibt kaum Wachstum am Markt, der Markt für Geothermie und kleine Brunnen ist am Boden und der Wettbewerbsdruck ist weiterhin sehr hoch.

Die Aussichten für den Umweltbereich sind aufgrund des weiterhin zurückhaltenden Marktumfeldes immer noch nicht gut. Mittel- und langfristig ist jedoch insbesondere auch aufgrund politischer Initiativen wieder mit einer guten Nachfrage zu rechnen. Da wir bei der Immobilienentwicklung in Deutschland für 2026 eine Belebung erwarten, gehen wir davon aus, dass unser Geschäft im Bereich der Altlastensanierung dadurch leicht positiv beeinflusst werden könnte. Unabhängig davon erwarten wir für die weiteren Bereiche, wie Entsorgung und Technik, eine positive Entwicklung. Der Bereich Geothermie und Energie hat jedoch weiterhin mit rückläufigen Bohrpriessen, sinkender Nachfrage und einem starken Wettbewerb zu kämpfen.

Im Bereich Bergbau und Infrastruktur gehen wir weiter von einer positiven Marktentwicklung aus. Hier gibt es eine stabile bis steigende Nachfrage für die Bereiche Stahlbrückenbau, Anlagentechnik und Bergbau. Unser Joint Venture in Kasachstan konnte einen Großauftrag gewinnen, der für Auslastung über die nächsten Jahre sorgen wird.

Für unsere Pflanzenkläranlage sehen wir eine ähnliche stabile Entwicklung wie in den Vorjahren.

Für das Jahr 2026 erwarten wir im Segment Resources, dass die Gesamtkonzernleistung, das EBIT sowie das Ergebnis nach Steuern in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen werden, da wir insgesamt keine deutliche Veränderung der Rahmenbedingungen erwarten.

BAUER AG

Im Jahr 2026 erwartet die BAUER AG eine leichte Steigerung bei den Umsatzerlösen. Diese sind im Wesentlichen auf die eingeplante Verrechnung der internen Dienstleistungen zurückzuführen, die regelmäßige angepasst aufgrund höherer Lizenzkosten werden.

PROGNOSE GESAMTKONZERN

Die Prognose für die BAUER Gruppe ergibt sich im Wesentlichen aus der Gesamtbetrachtung und Zusammenführung der im vorhergehenden Abschnitt beschriebenen Erwartungen für die einzelnen Geschäftssegmente.

Die größten Unsicherheitsfaktoren stellen für den Konzern die anhaltenden geopolitischen Herausforderungen und Konflikte in der Welt dar. All diese Themen werden aus unserer Sicht über das ganze Jahr potenzielle große Einflussfaktoren bleiben, die unser eigenes Geschäft und unsere Kunden gegebenenfalls negativ beeinflussen können. Da diese ganzen Themen einen sehr erheblichen und kaum einschätzbaren Einfluss nehmen können, gehen wir mit Vorsicht bei unseren Erwartungen in das laufende Geschäftsjahr, auch wenn der gute Auftragsbestand eine positive Basis für die Geschäftsentwicklung des Jahres 2026 ist.

Diese Einschätzungen sowie die Aggregation der Erwartungen der einzelnen Segmente bilden die Grundlage unserer Szenarien für das laufende Geschäftsjahr und wir haben versucht diese bei der Konzernprognose bestmöglich zu berücksichtigen.

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts und unter Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren erwarten wir im Geschäftsjahr 2026 für die BAUER Gruppe eine leichte Steigerung bei der **Gesamtkonzernleistung**, dem **EBIT** und beim **Ergebnis nach Steuern**.

Vergleich: Ist 2025 / Prognose 2026

in Mio. EUR	Ist 2025	Prognose 2026
Gesamtkonzernleistung	1.725	leichte Steigerung
EBIT	103	leichte Steigerung
Ergebnis nach Steuern	12	leichte Steigerung

VII. RECHTLICHE ANGABEN

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Nachstehend erfolgt die Erklärung zur Unternehmensführung mit den Festlegungen, Begründungen und Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4, Abs. 4 HGB.

FESTLEGUNGEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat eine bis zum 22. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von mindestens zwei Frauen von sechs Mitgliedern der Anteilseignervertreter und von mindestens zwei Frauen von sechs Mitgliedern der Arbeitnehmervertreter festgelegt. Diese Zielsetzung ist mit der vorliegenden Zusammensetzung nicht erreicht. Der Aufsichtsrat der BAUER AG setzte sich zum Ende des Berichtsjahres 2025 auf Seiten der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer aus zwei Frauen und vier Männern sowie auf Seiten der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner aus einer Frau und fünf Männern zusammen.

FESTLEGUNGEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN DEN FÜHRUNGSEBENEN

Der Aufsichtsrat hat eine bis zum 22. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von wenigstens einer Frau im Vorstand festgelegt. Soweit Vertragsverlängerungen von amtierenden Vorstandsmitgliedern sinnvoll sind, muss jedoch kein Bewerbungsverfahren mit anderen Bewerbern oder Bewerberinnen durchgeführt werden. Sofern ein Bewerbungsverfahren durchgeführt wird, dürfen sich sowohl Männer und Frauen für das Amt des Vorstandsmitglieds bewerben und bei der Stellenbesetzung wird grundsätzlich die am besten geeignete Person ausgewählt. Sofern das Ziel von wenigstens einer Frau im Vorstand noch nicht erreicht ist, wird bei gleicher Eignung bei der Vorstandsbesetzung die Frau bevorzugt.

Begründet wird die Zielsetzung des Aufsichtsrats damit, dass bei der Besetzung der Vorstandsämter die Geschlechter die gleichen Chancen haben sollen. Die Bestellung zum Vorstandsmitglied soll daher primär nach der Eignung der Bewerberin bzw. des Bewerbers für das Amt entschieden werden. Für den Fall der gleichen Eignung wird die Bevorzugung des weiblichen Geschlechts zur Erfüllung des Diversitätsziels von einer Frau und damit zur Förderung der strukturellen Chancengleichheit von Männern und Frauen für gerechtfertigt gehalten. Aktuell umfasst der Vorstand der BAUER AG lediglich zwei Mitglieder. Gerade in kleineren Gremien-Größen in der obersten Führung eines Wirtschaftsunternehmens kommt es auf die Eignung der Person für das Amt an. Hierbei kann nicht das Geschlecht für die Stellenbesetzung den maßgeblichen Ausschlag geben, weil allein das Geschlecht noch nichts über die Befähigung zum Amt eines Vorstandsmitglieds aussagt. Um nicht auf die angesammelte Erfahrung und Expertise von amtierenden Vorstandsmitgliedern verzichten zu müssen, muss die Wiederbestellung der tätigen Vorstandsmitglieder möglich sein, ohne dem Druck zur Erreichung eines Frauenanteils ausgesetzt zu sein.

Die Zielgröße für den Vorstand von mindestens einer Frau war mit der Bestellung von Frau Lena Effinger als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 01. Juni 2025 bis zu ihrer Abberufung am 16. Januar 2026 im vergangenen Geschäftsjahr kurzzeitig erreicht.

Für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von mindestens 21,43 % festgelegt und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von 29,16 % festgelegt. Diese Zielgrößen sind zum Ende des Berichtsjahres in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mit einer Frauenquote von 20,00 % nicht erreicht und in der zweiten Führungsebene mit gerundet 42,86 % erreicht. Hintergrund für die Nichterreichung der Zielvorgabe auf der ersten Führungsebene ist, dass die Stellen grundsätzlich aufgrund der Eignung des in Betracht kommenden Personenkreises besetzt werden und das Geschlecht bei besserer Eignung nicht den Ausschlag für die Besetzung der Leitungsposition gibt. Unabhängig von der gesetzlich zwingenden Festlegung von Zielgrößen engagiert sich die Unternehmensgruppe in der Förderung von Frauen und Männern, die Führungskräfte werden wollen und versucht als technikgetriebenes Unternehmen insbesondere Frauen für technische Berufe zu begeistern.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die der Gesellschaft zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

Schrobenhausen, den 20. Mai 2026

BAUER Aktiengesellschaft

Dr.-Ing. Martin Thormann

Dirk Pförtner

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen
Bilanz zum 31. Dezember 2025
Aktiva

	31.12.2024	31.12.2025
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.514	7.353
2. Geleistete Anzahlungen	348	166
	8.862	7.519
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.423	2.351
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.044	4.355
	6.467	6.706
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	289.799	290.049
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	55.000	55.000
3. Beteiligungen	171	171
	344.970	345.220
	360.299	359.445
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	141	162
2. Geleistete Anzahlungen	8	16
	149	178
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	118.126	111.536
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32	153
4. Sonstige Vermögensgegenstände	949	460
	119.111	112.173
III. Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
	119.260	112.351
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.558	6.791
D. Aktive latente Steuern	0	90
	486.117	478.677

Passiva

	31.12.2024	31.12.2025
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	183.398	183.398
II. Kapitalrücklage	29.319	29.319
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	12	12
2. Andere Gewinnrücklagen	0	0
	12	12
IV. Bilanzverlust	-7	-2.723
	212.722	210.006
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	19.309	19.145
2. Sonstige Rückstellungen	1.782	8.439
	21.091	27.584
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.328	94.499
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.000	2.399
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	106.416	142.488
4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.850	1.610
davon aus Steuern 1.144 T€ (Vorjahr 813 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 49 T€ (Vorjahr 37 T€)		
	251.594	240.997
D. Rechnungsabgrenzungsposten	710	0
E. Passive latente Steuern	0	90
	486.117	478.677

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	2024	2025
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	56.518	62.920
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.113	6.024
	58.631	68.944
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	370	1.071
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.059	6.279
	7.429	7.350
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.524	26.443
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung T€ -515 (Vorjahr T€ -344)	5.080	5.949
	28.604	32.392
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.935	4.267
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.395	34.671
Betriebliches Ergebnis	-10.732	-9.736
8. Erträge aus Beteiligungen	328	9.900
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen T€ 6.432 (Vorjahr T€ 9.620)	12.422	7.418
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-13	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen T€ -3.080 (Vorjahr T€ -5.488)	-14.131	-10.252
Finanzergebnis	-1.394	7.066
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.346	-46
13. Ergebnis nach Steuern	-15.472	-2.716
14. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-15.472	-2.716
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	15.470	0
16. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
17. Verlustvortrag	-5	-7
18. Bilanzverlust	-7	-2.723

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen**Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025****I. Allgemeine Angaben**

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt unter der Nummer HR B 101375 eingetragen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzbuches aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

II. Gliederung, Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen und Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB sowie § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Währungsumrechnung

Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihrem Auszahlungsbetrag aktiviert.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Sachanlagen werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen drei und 25 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und € 800 (vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag) für das einzelne Wirtschaftsgut nicht übersteigen (**geringwertige Wirtschaftsgüter**), werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe abgeschrieben.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit der am Bilanzstichtag beizulegende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, wird dieser angesetzt. Abschreibungen der Finanzanlagen werden ausschließlich aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Von dem Wahlrecht i.S.d. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Ausleihungen sind zum Nennbetrag angesetzt. Soweit der am Bilanzstichtag beizulegende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, wird dieser angesetzt. Abschreibungen der Finanzanlagen werden ausschließlich aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Sie werden zum Nennwert bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt, soweit sie werthaltig sind. Der Ausweis der latenten Steuern erfolgt unverrechnet (§274 Abs. 1 S. 3 HGB).

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver, durchschnittlicher Steuersatz von 27,13 % (Vorjahr 29,13%) zugrunde (13,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,30 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Die Senkung des Körperschaftsteuersatzes (§23 Abs. 1 KStG) aufgrund des Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramm ist im Steuersatz berücksichtigt. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 380 %.

Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt zum 31. Dezember 2025 2,06 %. Bei der Ermittlung der Rück-

stellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt sowie eine Standardfluktuation der Heubeck Richttafeln mit Niveau 90% unterstellt.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von Minus T€ 457. Der Unterschiedsbetrag würde grundsätzlich für die Berechnung der Ausschüttungssperre mit einfließen. Eine Verrechnung eines negativen Unterschiedsbetrages mit aus anderen Gründen ausschüttungsgesperrten Beträgen (§268 Abs. 8 HGB) ist jedoch nicht zulässig.

In den **sonstigen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente sind, soweit die hierfür zu berücksichtigen Kriterien erfüllt sind, nach § 254 HGB in Bewertungseinheiten abgebildet und sich gegenüberstehende kompensierende Wertänderungen werden bilanziell nicht erfasst (Einfrierungsmethode).

Die positiven beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente, die nicht in Bewertungseinheiten abgebildet sind, werden nicht bilanziert. Es werden lediglich Drohverlustrückstellungen in Höhe der negativen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente, die nicht in Bewertungseinheiten abgebildet sind, gebildet.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs erfasst. Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer voraussichtlichen Laufzeit von über einem Jahr erfolgt zu dem jeweiligen Transaktionskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag. Für die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie für flüssige Mittel wird der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet.

Haftungsverhältnisse

Die in den Haftungsverhältnissen dargestellten Beträge entsprechen dem vertraglichen Haftungsumfang.

IV. Bilanzerläuterungen

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres ist in dem nachfolgenden Anlagenspiegel (Seiten 6 und 7) dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile **an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** (Anteilsbesitz) - d. h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt - werden in der Aufstellung zum Anteilsbesitz im Kapitel „VI. Sonstige Angaben“ dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten Darlehensforderungen in Höhe von T€ 108.413 (Vorjahr: T€ 113.659), die mit Zinssätzen von 6,00 % p.a. verzinst werden. Des Weiteren sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 3.123 (Vorjahr: T€ 4.467) enthalten. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 405 (Vorjahr: T€ 377), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Es bestehen sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 405 (Vorjahr: T€ 377). Diese betreffen die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungen für Aufwendungen aus Wartungsverträgen und Mietsoftware über T€ 6.782 (Vorjahr: T€ 6.548) sowie der Nürnberger Lebensversicherung in Höhe von T€ 9 (Vorjahr: T€ 10).

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2025
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.040	549	66	182	33.705
2. Geleistete Anzahlungen	348	0	0	-182	166
	33.388	549	66	0	33.871
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.142	0	0	0	3.142
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.027	2.669	1.833	0	17.863
	20.169	2.669	1.833	0	21.005
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	291.216	1.000	763	0	291.454
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	55.000	0	0	0	55.000
3. Beteiligungen	171	0	0	0	171
	346.387	1.000	763	0	346.625
	399.944	4.218	2.662	0	401.501

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
24.526	1.892	66	0	26.352	7.353	8.514
0	0	0	0	0	166	348
24.526	1.892	66	0	26.352	7.519	8.862
719	71	0	0	790	2.351	2.423
13.025	2.304	1.821	0	13.509	4.354	4.044
13.744	2.375	1.821	0	14.299	6.706	6.467
1.417	0	0	13	1.405	290.049	289.799
0	0	0	0	0	55.000	55.000
0	0	0	0	0	171	171
1.417	0	0	13	1.405	345.220	344.970
39.688	4.267	1.887	13	42.056	359.445	360.299

Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden aufgrund der zu erwartenden Verrechnung auf Basis steuerlicher Planungen nur in Höhe der passiven latenten Steuern gebildet, in Höhe von T€ 90 (Vorjahr: T€ 0). Die aktiven latenten Steuern sind auf Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen, die Passiven latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

	31.12.2024 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2025 T€
Rückstellungen für Pensionen (aktive latente Steuern)	0	90	0	90
Bewertungsunterschiede bei Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (passive latente Steuern)	0	90	0	90
	0	0	0	0

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG ist eingeteilt in 43.037.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie. Zum 31. Dezember 2024 beträgt das gezeichnete Kapital der BAUER Aktiengesellschaft demnach 183.398.343,74 EUR. Die Aktien sind nennwertlos. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung, mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG, je eine Stimme.

Mit Beschlussfassung in der Hauptversammlung vom 19. September 2024 wurde das Genehmigte Kapital 2021 aufgehoben und durch ein neues Genehmigte Kapital 2024 ersetzt. § 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält hiernach eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 18. September 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 91.699.171,87 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber und/oder den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Die BAUER Aktiengesellschaft hat keinen Bestand an eigenen Aktien, im Geschäftsjahr wurden weder eigene Aktien erworben noch verkauft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt T€ 29.319 (Vorjahr: T€ 29.319).

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage sowie die anderen Gewinnrücklagen betragen jeweils T€ 12 (Vorjahr: T€ 12) bzw. T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

Bilanzgewinn

Stand 01.01.2025	-6.863,24
Jahresfehlbetrag 2025	-2.716.615,43
Bilanzverlust 31.12.2025	-2.723.478,67

Rückstellungen

Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurde der Durchschnittszinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Der sich nach § 253 Abs. 6 S. 3 HGB ergebende Unterschiedsbetrag bei Anwendung des Durchschnittszinssatzes der letzten sieben Jahre von 2,22 % beträgt minus T€ 457. Der Betrag würde grundsätzlich in die Berechnung der Ausschüttungssperre einfließen, eine Verrechnung eines negativen Unterschiedsbetrages mit aus anderen Gründen ausschüttungsgesperren Beträgen (§ 268 Abs. 8 HGB) ist jedoch nicht zulässig.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Personal, die Aufwendungen für personelle Maßnahmen wie den Vorstandswechsel sowie Prämien und Tantiemen enthalten, mit T€ 6.977, für Beratungs- und Prüfungskosten mit T€ 416, für Jubiläumsverpflichtungen T€ 121, für Urlaubsverpflichtungen mit T€ 151, sowie für die Verpflichtung für den Ausgleich flexibler Arbeitszeit mit T€ 429.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Angaben zu den Restlaufzeiten (Vorjahr in Klammern):

	Gesamt- betrag 2025	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherung
		≤1 Jahr	>1 Jahr	davon >5 Jahre		
	T€	T€	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.499 (141.328)	83.022 (129.805)	10.220 (10.151)	1.257 (1.372)	79.022 (116.559)	Gesamtschuld- nerische Haftung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.398 (2.000)	2.398 (2.000)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	142.488 (106.416)	142.488 (106.416)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	424 (206)	424 (206)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.610 (1.850)	1.610 (1.850)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
(davon aus Steuern)	1.086 (811)	1.086 (811)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	49 (37)	49 (37)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
(davon gegenüber Kreditinstituten)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
Vorjahr	240.995 (251.594)	229.518 (240.071)	10.220 (10.151)	1.257 (1.372)	79.022 (116.559)	

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 142.065 (Vorjahr: T€ 105.785). Zum Stichtag waren Sicherheiten in Form einer Grundschuld in Höhe von T€ 1.910 (Vorjahr: T€ 1.910) bestellt.

Haftungsverhältnisse

	2024	2025
	T€	T€
Fremde Verbindlichkeiten / Konsortialkredit (davon für verbundene Unternehmen)	199.915 (199.915)	190.965 (190.965)
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Patronatserklärungen und Garantien (davon für verbundene Unternehmen)	706.557 (706.557)	1.400.673 (1.400.673)
Summe	906.472	1.591.638

Die Valutierung zum 31. Dezember 2025 betrug € 623.243 TEUR (Vorjahr € 588.273 TEUR).

Am 03. Juni 2024 wurde der Konsortialkredit zwischen der BAUER Aktiengesellschaft und ihren wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften einerseits und unter der Führung der Commerzbank, der Deutschen Bank und der UniCredit Bank andererseits, um weitere drei Jahre mit Verlängerungsoption über ein Gesamtvolumen von € 390,0 Mio. abgeschlossen. Mit Ausübung der ersten Verlängerungsoption am 30.04.2025 wurde die Laufzeit des Konsortialkreditvertrags bis zum 02.06.2028 verlängert.

Vom Gesamtvolumen des Konsortialkredits wurde an die BAUER Aktiengesellschaft ein Betrag in Höhe von € 200,3 Mio. (Vorjahr: € 195,3 Mio.) ausgereicht, davon an Kreditlinien 194,5 Mio. € (Vorjahr: € 193,8 Mio.) und an Avallinien € 5,8 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.). Zum Jahresende lag die Ausnutzung dieses Volumens bei € 79,1 Mio. (Vorjahr: € 104,9 Mio.). Dabei beläuft sich die Ausnutzung des Kreditlinienvolumens auf € 74,8 Mio. (Vorjahr: € 58,7 Mio.) und die Ausnutzung des Avallinienvolumens auf € 4,3 Mio. (Vorjahr: € 1,3 Mio.).

Hinsichtlich des restlichen in Anspruch genommenen Gesamtkreditvolumens in Höhe von € 65,7 Mio. (Vorjahr: € 62,8 Mio.) haftet die BAUER Aktiengesellschaft zusammen mit weiteren sieben Kreditnehmern und Garanten aus der BAUER Gruppe gesamtschuldnerisch.

Daneben bestand ein zweiter Konsortialkreditvertrag. Das verfügbare Gesamtvolumen von € 53,0 Mio. wurde seitens der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenshausen, in voller Höhe in Anspruch genommen. Zum Stichtag betrug die Restschuld € 2,7 Mio. (Fazilität B), für die die BAUER Aktiengesellschaft gesamtschuldnerisch mit den übrigen Vertragsparteien haftet.

Um die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB bei der Aufstellung und Offenlegung des jeweiligen Jahresabschlusses zum 31.12.2025 in Anspruch nehmen zu können, hat die Konzernmuttergesellschaft BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenshausen (nachfolgend „Patronin“) gegenüber den nachstehenden Gesellschaften folgende Patronatserklärung abgegeben:

Die Patronin verpflichtet sich unwiderruflich gegenüber der Gesellschaft, befristet bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026 sicherzustellen, dass die Gesellschaft in der Weise finanziell ausgestattet bleibt, dass die Gesellschaft ihre bis zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 eingegangenen Verpflichtungen gegenüber deren Gläubigern fristgemäß nachkommen kann.

Für folgende Gesellschaften wird von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

BAUER Maschinen GmbH

BAUER Resources GmbH

BAUER Spezialtiefbau GmbH

BAUER Verwaltungs und Beteiligungs GmbH

EURODRILL GmbH

EURODRILL Grundstücks GmbH

GWE GmbH

KLEMM Bohrtechnik GmbH

rig.plus GmbH

Sadurski Erdwärme GmbH

SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH

Auf Basis, der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse bezüglich der Bonität der jeweiligen Hauptschuldner geht, die BAUER Aktiengesellschaft derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Zahlungsverpflichtungen aus Miet- bzw. Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag T€ 1.590 (Vorjahr: T€ 1.373). Darin enthalten sind sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen von T€ 541 (Vorjahr: T€ 553).

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen in Höhe von T€ 62.920 (Vorjahr: T€ 56.518) handelt es sich um Vergütungen für das Erbringen von Leistungen gegenüber den Tochterunternehmen laut Vereinbarungen vom 10. Januar 2001 einschließlich Ergänzungen. Es wurden überwiegend Leistungen an die BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, und SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, erbracht. Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2024	2025
	T€	T€
Geographisch bestimmter Markt		
Deutschland	53.102	59.495
Asien/Pazifik	912	668
Osteuropa	752	52
Nordamerika	715	715
Nahost	419	383
Westeuropa	309	1.047
Südasiens	203	231
Afrika	67	40
Ostasien	32	286
Lateinamerika	7	3
	56.518	62.920

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 6.024 (Vorjahr: T€ 2.113) und betreffen im Wesentlichen Erträge aus Versicherungserlösen in Höhe von T€ 4.541 (Vorjahr: T€ 74) aufgrund des Cyberangriffs 2023 (periodenfremd) und aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 1.374 (Vorjahr: T€ 1.955).

Personalaufwand

In dem Posten sind Aufwendungen für Altersversorgungen in Höhe von T€ 515 (Vorjahr: T€ 344) enthalten.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Durchschnitt	
	2024	2025
	Anzahl	Anzahl
Lohnempfänger	7	6
Gehaltsempfänger	376	386
	383	392
Auszubildende	27	24
Leitende Angestellte	2	3
	412	419

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kursverluste aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 1.143 (Vorjahr: T€ 1.820).

Erträge aus Beteiligungen

	2024	2025
	€	€
Erträge aus Beteiligungen	328.068,42	9.900.000,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(328.068,42)	(9.900.000,00)
	328.068,42	9.900.000,00

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten in Höhe von T€ 6.432 (Vorjahr: T€ 9.620) solche aus verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Zinsswaps in Höhe von T€ 984 (Vorjahr: T€ 2.802).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet in Höhe von T€ 3.080 (Vorjahr: T€ 5.488) Zinsaufwendungen aus Darlehen von verbundenen Unternehmen.

Auf die Aufzinsung der Rückstellungen entfällt ein Betrag von T€ 109 (Vorjahr: T€ 105).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	2025
	€	€
Steuern laufendes Geschäftsjahr (Ertrag (-) / Aufwand (+))	98.459,82	69.996,49
Steuern Vorjahre (Ertrag (-) / Aufwand (+))	9.434,86	-23.647,00
Latente Steuern (Ertrag (-) / Aufwand (+))	3.238.217,13	0,00
	3.346.111,81	46.349,49

VI. Sonstige Angaben

Ausschüttungsgesperrte Beträge (§§ 253 Abs. 6, 268 Abs. 8 HGB n.F.)

Zum Abschlussstichtag bestehen keine ausschüttungsgesperrten Beträge.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von Minus T€ 456. Der Unterschiedsbetrag würde grundsätzlich für die Berechnung der Ausschüttungssperre mit einfließen. Eine Verrechnung eines negativen Unterschiedsbetrages mit aus anderen Gründen ausschüttungsgesperrten Beträgen (§268 Abs. 8 HGB) ist jedoch nicht zulässig.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen abzüglich eines Verlustvortrags den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf/Verkauf von Vermögensgegenständen
- Bezug/Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung/Nutzungsüberlassung von Vermögensgegenständen
- Finanzierungen
- Gewährung/Erhalt von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten
- Abreden im Ein- oder Verkauf

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, welche nicht in den Konzernabschluss der BAUER Aktiengesellschaft einbezogenen werden, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, lagen im Geschäftsjahr nicht vor (§ 285 Nr. 21 HGB).

Als nahestehende Personen gelten die Mitglieder der Geschäftsführung und die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren nahe Angehörige.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit (Grundgeschäfte) der BAUER Aktiengesellschaft wird unter anderem auch auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen und es wurden Darlehen in fremder Währung gewährt.

Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden in beschränktem Rahmen Festzinsswaps als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Die aus den Wechselkursschwankungen entstehenden Währungsrisiken werden regelmäßig geprüft und gegebenenfalls Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos abgeschlossen.

Zum 31. Dezember 2025 bestanden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung der Zins- und Währungsrisiken. Die Nominalvolumina werden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wider. Die Marktwerte (beizulegende Zeitwerte) der derivativen Finanzinstrumente entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem von der Bank (für Zinsswaps) sowie aus der Treasury Management Software tm5 (für Devisentermingeschäfte) ermittelten Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps und Devisentermingeschäften wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Nominalvolumen	31.12.2024	31.12.2025
	T€	T€
Devisentermingeschäfte	23.656	12.046
- davon Grundgeschäfte	0	0
- davon in Bewertungseinheiten	0	0
- davon nicht in Bewertungseinheiten	23.656	12.046
Zinsswaps		
in Bewertungseinheiten mit Darlehen	30.000	10.000
in Bewertungseinheiten mit Derivaten mit verb. Unternehmen	320.000	320.000
- davon Zinsswaps als Grundgeschäfte (mit verb. Unt.)	160.000	160.000
- davon Zinsswaps als Sicherungsgeschäfte (mit Banken)	160.000	160.000
nicht in Bewertungseinheiten	60.000	60.000
Summe	433.656	402.046

Marktwerte	31.12.2024		31.12.2025	
	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
	T€	T€	T€	T€
Devisentermingeschäfte	1	9	14	0
- davon Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
- davon Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
- davon nicht in Bewertungseinheiten	1	9	14	0
Zinsswaps				
in Bewertungseinheiten mit Darlehen	449	0	52	0
in Bewertungseinheiten mit Derivaten mit verbundenen Unternehmen	5.938	5.994	9.544	9.624
- davon Zinsswaps als Grundgeschäfte (mit verbundenen Unternehmen)		5.994		9.624
- davon Zinsswaps als Sicherungsgeschäfte (mit Banken)	5.938		9.544	
nicht in Bewertungseinheiten	2.679	0	3.493	0
Summe	9.067	6.003	13.103	9.624

Die in der Tabelle genannten Werte beziehen sich auf alle zum 31. Dezember 2025 im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente.

Die Derivate haben die nachstehenden maximalen Fälligkeiten:

- Devisentermingeschäfte 15. Januar 2026
- Zinsswaps 11. April 2034

Das Nominalvolumen der zur Absicherung von Währungsschwankungen aus Fremdwährungstransaktionen abgeschlossenen Finanzderivate beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf T€ 12.046 (Vorjahr: T€ 23.656) bei beizulegenden positiven Zeitwerten von T€ 14 und negativen Zeitwerten von T€ -0 (Vorjahr: positiv T€ 1, negativ T€ 9).

Des Weiteren bestanden zum 31. Dezember 2025 Festzinsswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von T€ 60.000 (Vorjahr: T€ 60.000) zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von variabel verzinsten Darlehen, die nicht in Bewertungseinheiten designiert wurden. Diese weisen beizulegende positive Zeitwerte von T€ 3.493 (Vorjahr: T€ 2.679) auf.

Für die nicht in einer Bewertungseinheit designierten Zinsswaps wurden folglich Drohverlustrückstellungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 0) und Zinsabgrenzungen in Höhe von negativ T€ 16 (Vorjahr: T€ -84) erfasst.

Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB werden gebildet einerseits zwischen Darlehen und Festzinsswaps mit den Banken und andererseits zwischen mit Banken abgeschlossenen Zinsswaps und denen mit Tochtergesellschaften (Mikro-Hedge), sofern die hierfür zu berücksichtigenden Kriterien erfüllt sind. Soweit den Wertänderungen im Rahmen der Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB kompensierende Wertänderungen gegenüberstehen, werden diese daher bilanziell nicht erfasst (Einfrierungsmethode). Die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich vollständig aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird quartalsweise prospektiv anhand der Critical Terms Match Methode und retrospektiv anhand der Dollar-Offset Methode zu jedem Stichtag festgestellt.

Das Nominalvolumen der zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus Darlehen abgeschlossenen Festzinsswaps mit Banken in Bewertungseinheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf T€ 10.000 (Vorjahr: T€ 30.000) mit beizulegenden positiven Marktwerten von T€ 52 (Vorjahr: T€ 449). Daneben bestanden Festzinsswaps, die die BAUER AG mit Banken für Tochtergesellschaften zur Absicherung deren Zinsrisiken mit einem Nominalvolumen in Höhe von T€ 160.000 (Vorjahr: T€ 160.000) abgeschlossen hat. Die abgeschlossenen konzerninternen Zinsswaps (Nominalvolumen T€ 160.000 (Vorjahr: T€ 160.000)) mit den Tochtergesellschaften BAUER Maschinen GmbH, BAUER Spezialtiefbau GmbH und BAUER Resources GmbH stehen mit den Festzinsswaps der Banken in einer Bewertungseinheit. Die hieraus resultierenden positiven Marktwerte in Höhe von T€ 9.544 (Vorjahr: T€ 5.938) sowie negativen Marktwerte in Höhe von T€ 9.624 (Vorjahr: T€ 5.994) sind in Mikro-Bewertungseinheiten abgebildet.

Die Höhe des abgesicherten Risikos aus der Bildung der Bewertungseinheiten mit internen und externen Zinsswaps beträgt T€ 9.624 (Vorjahr: T€ 5.994), in dessen Höhe die Bildung von Drohverlustrückstellungen zum Abschlussstichtag unterlassen werden konnte.

Zum Abschlussstichtag ergibt sich die Höhe der mit den gebildeten Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken aus den erwarteten nachteiligen Zahlungsstromänderungen der zukünftigen Zinszahlungen aus variabel verzinslichen Darlehen von T€ 52 (Vorjahr: T€ 449).

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Das Grundkapital der BAUER Aktiengesellschaft in Höhe von € 183.398.343,74 ist eingeteilt in 43.037.478 auf den Inhaber lautenden Stückaktien in Form von Stammaktien (mit Stimmrecht) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von gerundet € 4,26 je Stückaktie. Zum Bilanzstichtag 2025 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 20 AktG mitgeteilt und wie folgt veröffentlicht worden sind:

- Mit Datum vom 18.07.2023 hat die SD Thesaurus GmbH, München gem. § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der BAUER Aktiengesellschaft gehört.
- Mit Datum vom 19.07.2023 hat Herr Helmuth Newin gem. § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der BAUER Aktiengesellschaft gehört. Ihm sind nach § 16 Abs. 4 AktG die durch die SD Thesaurus GmbH, München gehaltenen Aktien an der BAUER Aktiengesellschaft zuzurechnen.

Organe der Gesellschaft

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Anteilseignervertreter

Alfons Doblinger, München

Geschäftsführer der Doblinger Beteiligung GmbH, München

Sabine Doblinger, München

Personalleiterin bei der DIBAG Industriebau Aktiengesellschaft, München

Prof. Dr.-jur. Bastian Fuchs, Schrobenhausen, Vorsitzender (bis 28.02.2026)

Rechtsanwalt bei TOPJUS Rechtsanwälte Kupferschmid & Partner mbB, München

Dipl.-Ing. Klaus Pöllath, Stuttgart (bis 07.06.2025, ab 15.08.2025 und bis 24.02.2026)
Bauingenieur im Ruhestand

Herr Pöllath war vom 07. Juni 2025 bis zum 14.08.2025 als Stellvertreter eines fehlenden Vorstandsmitglieds gemäß § 105 Abs. 2 AktG bestellt, so seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat während dieser Zeit ruhte.

Sebastian Sennebogen, Straubing

Geschäftsführer der SENNEBOGEN Multi Line GmbH & Co. KG, Wackersdorf

Florian Freiherr Tucher von Simmelsdorf, Rottach-Egern

Vorstandsvorsitzender der MuP Verwaltungs- und Beteiligungs AG, Tegernsee

Martin Saler, Koblach/Österreich (ab 18.03.2026)

Geschäftsbereichsleiter Manufacturing bei der Julius Blum GmbH, Höchst/Österreich

Prof. Dr. Peter Bömelburg, Ansbach, Vorsitzender (ab 17.03.2026)

selbständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Ansbach

Arbeitnehmersvertreter

Rainer Burg, Gerolsbach

Technical Marketing Manager bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen

Dipl.-Ing. (FH) Petra Ehrenfried, Langenmosen

Betriebsratsvorsitzende BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen

Maria Engfer-Kersten, Langenhagen

Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover

Robert Feiger, stellvertretender Vorsitzender, Neusäß
 Bundesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main

Reinhard Irrenhauser, Schrobenhausen
 Betriebsratsvorsitzender BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen

Dipl.-Ing. Wolfgang Rauscher, Gachenbach
 Leiter Produktion bei der BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen

Vorstand:

- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen (bis 31.05.2025), Vorstandsressort I
- Lena-Franziska Effinger, Dasing (ab 01.06.2025 und bis 16.01.2026), Ressorts: zentrale Fachabteilungen
- Prof. Dr.-Ing. Detlef Heck, Kitzack/Österreich (ab 15.08.2025 und bis 16.01.2026), Ressorts: Spezialtiefbau, Resources
- Peter Hingott, Schrobenhausen (bis 07.06.2025), Ressorts: Betriebswirtschaft & Controlling, Digitalisierung & KI, Rechnungswesen, Recht, Konzernfinanzen, Marketing, IT und Projektmanagement
- Dipl.-Ing. Klaus Pöllath, Stuttgart (ab 07.06.2025 und bis 14.08.2025)
- Dr.-Ing. Martin Thormann, Essen (ab 15.09.2025), Ressort: Maschinen
- Dirk Pförtner, München (ab 19.02.2026), Ressorts: Spezialtiefbau, Resources, zentrale Fachabteilungen

Der ausgeübte Beruf der Mitglieder des Vorstands i. S. d. § 285 Nr. 10 HGB entspricht der Organbezeichnung.

Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr T€ 899. Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen T€ 377,0 (Vorjahr: T€ 385,7).

Die Angabe für die Tätigkeit im Vorjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands nach § 285 S. 1 Nr. 9 a) HGB wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf Pensionszahlungen von T€ 343 (Vorjahr: T€ 333) und Abfindungen von T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für die Angaben wird nach § 285 Nr. 17. HGB auf den Konzernabschluss verwiesen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des Bauer-Konzerns und erstellt den Konzernabschluss nach IFRS für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger elektronisch offengelegt.

Steueraufwand oder Steuerbetrag nach dem Mindeststeuergesetz

Die BAUER Gruppe hat sich im Geschäftsjahr intensiv mit möglichen Auswirkungen aufgrund der Einführung der globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) beschäftigt. Im Rahmen ersten Untersuchung wurden auf Basis vorhandener Finanzdaten aller Jurisdiktionen, in denen BAUER aktiv ist, Betroffenheitsanalysen durchgeführt. Viele für Pillar Two relevante Datenpunkte lagen zum Zeitpunkt der Evaluierung noch nicht vor, weswegen Annahmen getroffen wurden. Unter Berücksichtigung vorhandener und geschätzter Datenpunkte und der darauf aufsetzenden Analyse erwarten wir, dass die Auswirkungen von Pillar Two auf die BAUER Gruppe insbesondere in den ersten Jahren der Anwendung von untergeordneter Bedeutung sein werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bezüglich der Veränderung bei den Organen der Gesellschaft wird auf die Darstellung oben verwiesen.

Seit dem 28. Februar 2026 kommt es im Mittleren Osten zu militärischen Interventionen der USA und Israels im Iran, die zu einer erhöhten Volatilität der internationalen Rohstoff- und Energiemärkte geführt haben. Die Entwicklungen werden fortlaufend überwacht. Aufgrund der weiterhin dynamischen Lage des Konflikts ist eine Quantifizierung der Auswirkungen zum aktuellen Stand nicht möglich.

Darüber hinaus ergaben sich nach dem 31. Dezember 2025 keine weiteren von besonderer Bedeutung zu verzeichnende Vorgänge.

Aufstellung zum Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in % (direkt)	Anteil am Kapital in % (indirekt)	Eigenkapital (in Landes- währung)	Gesamtergebnis (in Landes- währung)	Anteil Bauer AG am Ergebnis (in TEUR)
1. Verbundene Unternehmen							
1.1 Inland							
1.1.1BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		103.224.202	6.970.863	6.971
1.1.1.1 Inland							
1.1.1.1.1BAUER Design GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		168.690	17.662	18
1.1.1.2 Ausland							
1.1.1.2.1BAUER Technologies Limited, Bishop's Stortford, Verein. Königr.	GBP	1,1671	100,00		8.759.461	286.803	335
1.1.1.2.2BAUER Renewables Limited, Hertfordshire, Verein. Königr.	GBP	1,1671	100,00		387.647	(43.870)	(51)
1.1.1.2.3BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD., Petaling Jaya, Malaysia	MYR	0,2069	100,00		(7.850.926)	(41.183.221)	(8.520)
1.1.1.2.4BAUER Foundations Australia Pty Ltd., Brisbane, Australien	AUD	0,5709	100,00		(19.825.563)	504.423	288
1.1.1.2.5Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi-Arabien	SAR	0,2358	100,00		78.703.435	35.050.720	8.265
1.1.1.2.6BAUER Lebanon Foundation Specialists S.a.r.l., Beirut, Libanon	USD	0,8850	76,00		2.171.174	21.187	14
1.1.1.2.7BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, 1.1.1.2.7.1BAUER Libyan-Egyptian Specialized-Corporate for Technical	EGP	0,0180	56,71		1.336.918.769	215.287.199	2.194
1.1.1.2.8P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta Selatan, Indonesien	LYD	0,1667		36,57	-	-	-
1.1.1.2.9BAUER Magyarország Speciális Mélyépítő Kft., Budapest, Ungarn	IDR	0,0001	99,76		155.763.330.166	(17.620.827.155)	(944)
1.1.1.2.10BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	HUF	0,0025	100,00		8.264.933.163	2.689.974.183	6.763
1.1.1.2.10.1BAUER Lebanon Foundation Specialists S.a.r.l., Beirut, Libanon	EUR	1,0000	100,00		287.397	106.800	107
1.1.1.2.10.2BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	USD	0,8850		12,00	2.171.174	21.187	2
1.1.1.2.10.3BAUER Specialised Foundation Contractor India Pvt. Ltd., 1.1.1.2.10.4BAUER Engineering India Private Limited, Gurgaon (Haryana), Indien	AOA	0,0010		10,00	243.060.464	6.202.176	1
	INR	0,0101		1,00	(460.400.972)	(68.962.606)	(7)
	INR	0,0101		1,00	636.166.074	447.429.979	45
1.1.1.2.11Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0,0269	49,00		(893.451.193)	(221.009.578)	(2.918)
1.1.1.2.12Geo Foundations Vietnam Company Limited, Ho Chi Minh City, Vietnam	VND	0,0000	100,00		(16.141.292.461)	9.498.214.311	323
1.1.1.2.13BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon Stadt (Metro Manila), Philippinen	PHP	0,0154	40,00		(2.992.678.929)	(379.834.200)	(5.846)
1.1.1.2.14BAUER Funderingstechnik B.V., Mijdrecht, Niederlande							5)
1.1.1.2.15BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	EUR	1,0000	100,00		1.317.196	25.938	26
1.1.1.2.16BAUER Fundaciones Panama S.A., Panama City, Panama	CHF	1,0672	100,00		1.678.184	(687.754)	(734)
1.1.1.2.16.1BAUER Fundaciones Dominicana S.R.L., Santo Domingo, Ver.Arab.Emir.	USD	0,8850	100,00		5.253.534	4.019.258	3.557
	DOP	0,0143		0,19	8.635.565	(8.275.002)	(0)
1.1.1.2.17BAUER International FZE, Dubai, Ver.Arab.Emir.	AED	0,2408	100,00		(51.228.012)	16.379.059	3.944
1.1.1.2.18BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	AOA	0,0010	90,00		243.060.464	6.202.176	5
1.1.1.2.19BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	0,6334	100,00		5.960.374	1.294.518	820
1.1.1.2.20Inner City (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0,0269	49,00		(221.480.639)	(457.151)	(12)
1.1.1.2.20.1Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0,0269		25,19	(893.451.193)	(221.009.578)	(1.500)
1.1.1.2.21BAUER Fondations Spéciales EURL, Reghaia, Algerien	DZD	0,0067	100,00		9.313.247	379.988	3
1.1.1.2.22BAUER Specialised Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Gurgaon	INR	0,0101	99,00		(460.400.972)	(68.962.606)	(693)
1.1.1.2.23BAUER Foundation Corp., Odessa, USA	USD	0,8850	100,00		25.247.168	12.068.210	10.680
1.1.1.2.23.1BAUER Geotechnical America LLC, Odessa, Florida, USA	USD	0,8850		100,00	(800)	(1.440)	(1)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in % (direkt)	Anteil am Kapital in % (indirekt)	Eigenkapital (in Landes- währung)	Gesamtergebnis (in Landes- währung)	Anteil Bauer AG am Ergebnis (in TEUR)
1.11.2.24BAUER Georgia Foundation Specialists LLC, Tbilisi, Georgien	GEL	0,3231	100,00		66.950	(17.106)	(6)
1.11.2.25Bauer Engineering International Ltd., Dubai, Ver.Arab.Emir.	AED	0,2408	100,00		(3.856)	(75.711)	(18)
1.11.2.26BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	0,0073	99,00		(356.224.617)	(65.726.801)	(473)
1.11.2.27BAUER Fundaciones Dominicana S.R.L., Santo Domingo, Dominik. Rep.	DOP	0,0143	99,81		8.635.565	(8.275.002)	(118)
1.11.2.28BAUER Fundaciones America Latina S.A., Panama Stadt, Panama	USD	0,8850	100,00		(265.173)	(41.797)	(37)
1.11.2.29BAUER-Iraq for Construction Contracting LLC, Bagdad, Irak	IQD	0,0007	100,00		(35.192.223)	(3.547.389)	(2)
1.11.2.30BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Ver.Arab.Emir.	AED	0,2408	49,00		5.024.025	314.576	76 1)
1.11.2.31Sverige BAUER GL AB, Stockholm, Schweden	SEK	0,0904	100,00		8.023.823	6.861.200	620
1.11.2.32BAUER DK A/S, Søborg, Dänemark	DKK	0,1340	100,00		280.557	(111.299)	(15)
1.11.2.33BAUER Special Foundations (Cambodia) Co., Ltd., Daun Penh, Phnom Penh, Kambodscha	USD	0,8850	100,00		54.718	(234.313)	(207)
1.11.2.34BAUER Engineering India Private Limited, Gurgaon (Haryana), Indien	INR	0,0101	99,00		636.166.074	447.429.979	4.496
1.11.2.35BAUER Bhutan Pvt. Ltd., Thimphu, Bhutan	BTN	0,0101	74,00		5.741.005	(15.504.768)	(116)
1.11.2.36BAUER ENGINEERING PNG LIMITED, Port Moresby, Papua-Neuguinea	PGK	0,2151	100,00		(28.507.999)	(4.658.449)	(1.002)
1.11.2.37BAUER Fondations SAS, Paris, Frankreich	EUR	1,0000	100,00		20.143	(90.216)	(90)
1.11.2.38BAUER Piling Inc., Quezon Stadt, Philippinen	PHP	0,0154	100,00		(40.049.434)	(90.350.566)	(1.391)
1.11.2.39BAUER Latvia SIA, Riga, Lettland	EUR	1,0000	100,00		126.768	2.816	3
1.11.2.40BAUER Foundations Singapore Pte. Ltd, Singapur, Singapur	SGD	0,6777	100,00		(4.208.042)	(2.796.005)	(1.895)
1.11.2.41BAUER Foundations QLD Pty. Ltd., Brisbane, Australien	AUD	0,5709	100,00		2.475.735	506.332	289
1.11.2.42BAUER CHILE SPA, Santiago de Chile, Chile	CLP	0,0009	100,00		-	-	- 7)
1.12BAUER Maschinen GmbH, Schrobhausen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		181.814.13	11.341.275	11.341
1.1.2.1 Inland							
1.12.1.1KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		39.013.684	(703.963)	(704)
1.12.1.2EURODRILL Grundstücks GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	1,0000	15,00		5.871.200	-	-
1.12.1.3EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		24.321.293	3.190.848	3.191
1.12.1.4EURODRILL Grundstücks GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	1,0000		85,00	5.871.200	-	-
1.12.1.4rig.plus GmbH, Schrobhausen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		5.888.729	1.279.006	1.279
1.12.1.5BAUER Verwaltungs und Beteiligungs GmbH, Schrobhausen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		29.352.397	3.744.778	3.745
1.1.2.2 Ausland							
1.12.2.1BAUER Technologies Far East Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	1,0000	100,00		44.037.022	6.722	7
1.12.2.1BAUER EQUIPMENT	EUR	1,0000		100,00	4.671.165	898.039	898
1.12.2.12BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei City, Taiwan	TWD	0,0284		100,00	53.666.056	13.451.804	382
1.12.2.13BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, China	CNY	0,1232		100,00	370.431.726	(45.849)	(6)
1.12.2.14BAUER Equipment Hong Kong	EUR	1,0000		100,00	3.186.321	171.925	172
1.12.2.15BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	0,2069		100,00	75.803.905	2.156.752	446

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in % (direkt)	Anteil am Kapital in % (indirekt)	Eigenkapital (in Landes- währung)	Gesamtergebnis (in Landes- währung)	Anteil Bauer AG am Ergebnis (in TEUR)
112.2.15.1Bauer Technologies (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	EUR	1,0000		0,00	27.961.320	(598.426)	-
112.2.16Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, China	CNY	0,1232		100,00	(76.160.535)	(23.582.175)	(2.905)
112.2.17Bauer Technologies (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	EUR	1,0000		100,00	27.961.320	(598.426)	(598)
112.2.18P.T. BAUER Equipment Indonesia, Gading Serpong,	IDR	0,0001		99,70	975.664.590	263.690.424	14
112.2.2P.T. BAUER Equipment Indonesia, Gading Serpong, Indonesien	IDR	0,0001	0,30				
112.2.3NIPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	JPY	0,0059	100,00		612.692.438	27.459.949	162
112.2.4TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	1,0000	100,00		2.376.675	(2.705.608)	(2.706)
112.2.5BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Ver.Arab.Emir.	AED	0,2408	100,00		11823.160	510.257	123
112.2.5.1BAUER Equipment Gulf LLC, Abu Dhabi, Ver.Arab.Emir.	AED	0,2408		49,00	1.146.449	(804.628)	(194) 4)
112.2.6BAUER Machinery USA Inc., Conroe, USA	USD	0,8850	100,00		29.794.675	(485.245)	(429)
112.2.6.1BAUER Manufacturing LLC, Conroe, USA	USD	0,8850		100,00	30.449.890	917.909	812
112.2.7BAUER Equipment America, Inc., Conroe, USA	USD	0,8850	100,00		41.301.796	2.944.522	2.606
112.2.7.1BAUER Financial Services Inc., Wilmington, USA	USD	0,8850		100,00	25.1463	114.241	101
112.2.8OOO BG-TOOLS-M SI, Ljuberzy (The Moscow Area), Russische Foed.	RUB	0,0106	62,86		-	-	- 7)
112.2.9BAUER Macchine Italia Srl, Imola, Italien	EUR	1,0000	100,00		7.547.203	963.200	963
112.2.10BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Verein. Königr.	GBP	1,1671	100,00		9.438.226	1.660.481	1.938
112.2.11BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	TRY	0,0223	60,00		191.808.737	67.409.787	902
112.2.12OOO BAUER Maschinen Russland, Moscow, Russische Foed.	RUB	0,0106	100,00		468.660.772	3.652.332	39
112.2.13BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	INR	0,0101	99,00		832.476.118	193.588.663	1.945
112.2.14BAUER Maschinen Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	0,0212	100,00		55.681.751	7.749.978	164
112.2.15BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	0,5709	100,00		9.649.536	5.002.507	2.856
112.2.16BRASBAUER Equipamentos de Perfuracao Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	0,1585	60,00		1.858.130	(5.954)	(1)
112.2.17BAUER-DE WET EQUIPMENT (PROPRIETARY) LIMITED, Gaborone, Botsuana	BWP	0,0634	51,00		-	-	- 6)
112.2.18BAUER Maszyny Polska Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	0,2359	100,00		11.388.348	302.561	71
112.2.19BAUER EQUIPAMIENTOS DE PANAMA, S.A., Panama Stadt, Panama	PAB	0,8846	100,00		(122.1050)	42.253	37
112.2.20BAUER Maschinen Canada Ltd.,	CAD	0,6334	100,00		93.106	(8.016)	(5)
112.2.21BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	1,0000	100,00		6.589	85.767	86
112.2.22BAUER Machines SAS, Hoerdt, Frankreich	EUR	1,0000	100,00		3.823.792	1.900.969	1.901
112.2.23BAUER Maschinen PARS LLC, Tehran, Iran	IRR	0,0000	99,00		(17.121.431.032)	14.051.603.845	293
112.2.24BAUER Technologies South Africa (Pty.) Ltd., Kapstadt, Südafrika	ZAR	0,0572	100,00		9.255.139	(1.706.944)	(98)
SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhoek, Namibia	NAD	0,0495		100,00	2.053.732	191.322	9
113BAUER Immobilien GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		347.969	(84.472)	(84)
113.1Aresing Industrie GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	1,0000		100,00	747.221	(175.576)	(176)
114BAUER Versicherungs-Dienst GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		239.749	(6.223)	(6)
115WW Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		85.039	(39.601)	(40)
1.1.5.1. Inland							
115.1.1MMGM Mitteldeutsche MONTAN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	1,0000		100,00	227.170	1.067	1

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in % (direkt)	Anteil am Kapital in % (indirekt)	Eigenkapital (in Landes- währung)	Gesamtergebnis (in Landes- währung)	Anteil Bauer AG am Ergebnis (in TEUR)
1.1.5.2. Ausland							
1.1.5.2.1BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	0,0101		0,02	99.825.250	(32.307.859)	-
1.1.5.2.2BAUER Lebanon Foundation Specialists S.a.r.l., Beirut, Libanon	USD	0,8850		12,00	2.171.174	21.187	2
1.1.5.2.3P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta Selatan, Indonesien	IDR	0,0001		0,24	155.763.330.166	(17.620.827.155)	(2)
1.1.5.2.4BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	0,0073		1,00	(356.224.617)	(65.726.801)	(5)
1.1.5.2.5BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	INR	0,0101		1,00	832.476.118	193.588.663	20
1.1.5.2.6Bauer Technologies (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	EUR	1,0000		0,00	27.961.320	(598.426)	-
1.1.5.2.7BAUER Maschinen PARS LLC, Tehran, Iran	IRR	0,0000		1,00	(17.121.431.032)	14.051.603.845	3
1.1.6BAUER Resources GmbH, Schrobenuhausen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		22.249.082	2.936.868	2.937
1.1.6.1 Inland							
1.1.6.1.1GWE GmbH, Peine, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		10.950.877	(0)	-
1.1.6.1.1.1 Inland							
1.1.6.1.1.2 Ausland							
1.1.6.1.1.2.1GWE POL-BUD SPÓLKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA, Łódź, Polen	PLN	0,2359		100,00	9.364.509	927.961	219
1.1.6.1.1.2.2BAUER Resources Chile	CLP	0,0009		0,01	956.518.704	251.131.931	-
1.1.6.1.2SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		(216.219)	(1.359.517)	(1.360)
1.1.6.1.2.1Sadurski Erdwärme GmbH, Leco	EUR	1,0000		100,00	2.124.130	-	-
1.1.6.1.3SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	1,0000	100,00		45.448.605	7.529.268	7.529
1.1.6.1.3.1 Inland							
1.1.6.1.3.1.1Harz Hotel Grimmelallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	1,0000		100,00	-	-	- 7)
1.1.6.1.3.2 Ausland							
1.1.6.1.3.2.1OOO TRAKMECHANIKA, Jaroslavl, Russische Foed.	RUB	0,0106		100,00	(6.953.764)	(1.195.078)	(13)
1.1.6.2 Ausland							
1.1.6.2.1BAUER Resources UK Ltd., East Yorkshire, Verein. Königr.	GBP	1,1671	100,00		-	-	- 6)
1.1.6.2.2BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Ver.Arab.Emir.	AED	0,2408	49,00		(16.079)	421.503	101 2)
1.1.6.2.3GWE Budafilter Kft., Mezöfalva, Ungarn	HUF	0,0025	100,00		1.076.722.968	3.683.390	9
1.1.6.2.4BAUER Resources GmbH / Jordania	USD	0,8850	100,00		(2.310.329)	-	-
1.1.6.2.4.1Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	0,8850		100,00	---	---	---
1.1.6.2.5Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	EUR	1,0000	100,00		-	-	-
1.1.6.2.6BAUER Resources Chile Limitada	CLP	0,0009	99,99		956.518.704	251.131.931	234
1.1.6.2.6.1Tuberías y Complementos Mineros Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	0,0009		60,00	6.010.570.667	656.274.406	366
1.1.6.2.7GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	1,0000	100,00		(18.822)	(331.573)	(332)
1.1.6.2.8BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	0,0948	100,00		(1.121.908)	(44.632)	(4)
1.1.6.2.9BAUER Resources Saudi LLC, Al Khobar, Saudi-Arabien	SAR	0,2358	100,00		127.287	503.205	119
1.1.6.2.10BAUER Environment Bahrain W.L.L., Al Seef District, Bahrain	BHD	2,3464	100,00		25.575	(25.115)	(59)
1.2 Ausland							
1.2.1BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	0,0101	99,98		99.825.250	(32.307.859)	(328)
2. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen							
2.1 Inland							
2.1.1TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmerring, Deutschland	EUR	1,0000	50,00		-	-	- 7)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in % (direkt)	Anteil am Kapital in % (indirekt)	Eigenkapital (in Landes- währung)	Gesamtergebnis (in Landes- währung)	Anteil Bauer AG am Ergebnis (in TEUR)	
2.12Grunau & Schröder Maschinentechnik GmbH	EUR	1,0000	30,00		-	6.946	2	
2.13SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Rohrenfels, Deutschland	EUR	1,0000	40,00		-	2.904.153	1.162	
2.14SM S Seabed Mineral Services GmbH, Schr	EUR	1,0000	50,00		-	-	-	7)
2.15Schacht- und Bergbau Spezialgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr, Deutschland	EUR	1,0000		50,00	-	-	-	7)
2.16Carbo-FORCE GmbH, Kassel, Deutschland	EUR	1,0000	50,00		(1.180.303)	(177.471)	(89)	
2.16Biochar Rendsburg GmbH, Borgstedt, Deutschland	EUR	1,0000		50,00	---	---	---	8)
2.2 Ausland								
2.2.1TERRABAUER S.L., Madrid, Spanien	EUR	1,0000	30,00		-	-	-	7)
2.2.2Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Nußdorf am Haunsberg, Österreich	EUR	1,0000	50,00		743.854	18.030	9	
2.2.3BAUER Nimr LLC, Muskat, Oman	OMR	2,2977	52,50		20.230.202	3.802.759	4.587	
2.2.4TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Chromtau, Kasachstan	KZT	0,0017		50,00	9.134.208.550	3.991.341.141	3.383	
2.2.5OO SCHACHTBAU Kirgisistan, Bischkek, Kirgisistan	KGS	0,0101		50,00	(1.648.945)	(2.622.061)	(13)	
3. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht								
3.1 Inland								
3.1.1Nordhäuser Bauprüfinstitut GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	1,0000		20,00	-	-	-	7)
3.1.2Deusa International GmbH, Bleicherode, Deutschland	EUR	1,0000		10,00	-	-	-	7)
3.1.3Stadtmarketing Schrobenauesen e.G., Schrobenauesen, Deutschland	EUR	1,0000	4,18		-	-	-	7)
3.1.4Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, Deutschland	EUR	1,0000	2,00		-	-	-	7)
3.1.5abaut GmbH, München, Deutschland	EUR	1,0000		10,19	-	-	-	7)
3.1.6BAUER Offshore Technologies GmbH, Schrobenauesen, Deutschland	EUR	1,0000	50,00		291.163	(288.886)	(144)	
3.2 Ausland								
3.2.1OAO Mostostroyindustrija, Moskau, Russi	RUB	0,0106	20,70		-	-	-	7)
3.2.2BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	0,2427		49,00	16.156.868	(37.772.372)	(4.491)	

Kommentare:

- 1) Die BAUER Spezialtiefbau GmbH hält 49% an BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 2) Die BAUER Resources GmbH hält 49% an BAUER Emirates Techn. & Services LLC, das Ergebnis steht der BRE aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 3) Die BAUER Spezialtiefbau GmbH hält 49% an Inner City (Thailand) Company Limited, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 4) Die BAUER Equipment Gulf FZE hält 49% an BAUER Equipment Gulf LLC, das Ergebnis steht der BMA aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 5) Die BAUER Spezialtiefbau GmbH hält 40% an BAUER Foundations Philippines, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
- 6) Gesellschaft still gelegt
- 7) Abschluss der Gesellschaft liegt noch nicht vor
- 8) Zahlen in Muttergesellschaft enthalten, werden als Teilkonzern angeliefert

Aufstellung zum Anteilsbesitz – Arbeitsgemeinschaften

Name und Sitz der Arbeitsgemeinschaft	Anteil am Kapital in %
ARGE Verfüllarbeiten A 14 BL3.4.3, Halle, Deutschland	100,00%
ARGE Spezialtiefbau PSKW Happurg, Rimpf, Deutschland	50,00%
ARGE Potsdam Babelsberger Straße, Berlin, Deutschland	50,00%
ARGE VE 10 Oberirdisch Ost, München, Deutschland	10,00%
ARGE VE 30 Tunnel Hauptbahnhof, München, Deutschland	10,00%
ARGE Verfüllung Grube Obermantelkirchen, Neuötting, Deutschland	40,00%
ARGE "ETS" Schacht Konrad, Nordhausen, Deutschland	50,00%
ARGE Müngstener Brücke, Duisburg, Deutschland	50,00%
Konsortium „Gleisgründungszug“ RTG Rammtechnik GmbH - Kirow Ardelt GmbH, Leipzig, Deutschland	29,23%
ARGE Schleuse Kriegenbrunn, Stuttgart, Deutschland	20,00%

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft schließt ab mit einem Jahresfehlbetrag von 2.716.615,43 €.

Zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 6.863,24 € ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 2.723.478,67 €. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Schrobenhausen, den 20. Mai 2026

BAUER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr.-Ing. Martin Thormann

Dirk Pförtner

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB (Angaben zur Frauenquote) im zusammengefassten Lagebericht unter „VI. Rechtliche Angaben“ sowie
- den Bericht des Aufsichtsrats.

Für den Bericht des Aufsichtsrats ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 20. Mai 2026

Rödl Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stauber
Wirtschaftsprüfer

Appelt
Wirtschaftsprüfer



BAUER Aktiengesellschaft
BAUER - Straße 1
86529 Schrobenhausen
Tel.: +49 8252 97-0
www.bauer.de